

# Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 5 Mal und ist durch die Expedition, Neue Graupenstr. 5/6, und durch Postporture zu beziehen. Preis vierteljährlich Mfr. 2.50, drei Monate 20 Pf. Durch die Post bezogen Mfr. 2.50, frei ins Haus Mfr. 2.95, wo keine Post am Orte Mfr. 3.34.

Abonnementpreis beträgt für die einjährige Colonatzeit über deren Raum 80 Pf. Auswärtige Inserate 40 Pf. Doppelzettel unter Text 1 Mfr. (mit Redaktionszettel). Einzelne a. Berlin 15 Pf. Anzeigen Familien-Nachrichten 30 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis Donnerstag 9 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Telephon Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 242.

Breslau, Sonnabend, den 16. Oktober 1915.

26. Jahrgang.

## Was wird Rumänien tun? Von Nisch nach Mitrowiza.

Die Absicht Rußlands, Bulgarien durch rumänisches Gebiet in die Flanke zu fallen, dürfte kaum ein bloßes Gerücht sein. Rußlands wochenlanges Stillstehen gegen unsere galizisch-wolhynische Front bleibt ergebnislos, eine Landung an der bulgarischen Schwarzmeerbrücke, an der nach zensierten Meldungen deutsche U-Boote wachen, könnte böse ausgehen, so bleibt dem Zaren nur der Weg durch die Dobrudscha, will er Serbien zu helfen versuchen.

Nach den gerade in den letzten Tagen häufig wiederholten bulgarischen Neutralitäts-Versicherungen, welche man erwarten, daß Rumänien, dessen Volksgenossen in dem ehemals rumänischen Bessarabien echt russisch behandelt werden, sich jeder Verletzung seiner Neutralität tatkräftig widersetzen werde. Russischen Dank hat es ja 1878 kennen gelernt, als ihm zum Lohn für die ausschlaggebende Hilfe gegen die heldenhafte kämpfenden Türken Bessarabien abgenommen wurde.

Der „Berliner Lokalanzeiger“ veröffentlicht einen anonymen offiziellen diplomatischen Artikel, der sich mit der Haltung Rumänien befaßt. Nach einem Hinweis auf die Absichten Rußlands, durch die rumänische Dobrudscha nach Serbien zu ziehen, führt der Artikel aus:

„Das Beispiel Griechenlands nachahmen und unter völkerverrechtlichem Protest den Durchmarsch gewähren zu lassen, würde den Neutralitätsgrundsatz nicht alsdann verletzen können. Es wird also wägen müssen und zwar rasch und ohne Zögern. Ob für Rumänien nach einer oder der anderen Richtung schon durch bestehende Verträge die Eventualität des russischen Einmarsches vorgesehen ist, ist uns unbekannt. Wohin aber auch die rumänischen Interessen weisen, das liegt so klar zutage, daß ein Zögern eigentlich nicht einen Augenblick denkbar erscheint. Auf Bulgarien konzentriert sich zurzeit das ganze Schwerkriegsgewicht des russischen Heeres. Bulgarien, das es gewagt hat, die unheilvolle Seifenblase des Pan-Slavismus zum Platzen zu bringen, muß vernichtet werden, vom Erdboden verwischt, zwischen Serbien und Rußland geteilt werden. Dieser eine Gedanke drängt heute in Rußland alle anderen in den Hintergrund. Um aber Bulgarien zu besiegen und besetzen zu können, muß auch das Zwischenland russisch werden, sei es mit Hilfe oder mit Gewalt. Der Sieg Rußlands bedeutet, so wie heute die Dinge liegen, mehr als je zuvor die Vernichtung der rumänischen Selbstständigkeit. Wahrscheinlich ist das den rumänischen Staatslenkern klar genug, sollte das aber nicht der Fall sein, sollten sie wirklich anstatt um jeden Preis die rumänische Unabhängigkeit zu wahren, dem russischen Phantom zuliebe ihre aufstrebende Industrie und ihre blühenden Fluren den Schrecken des Krieges preisgeben wollen, so würde das rumänische Volk zu denen gehören, die die Verletzung mit Blindheit geschlagen und dem Untergang geweiht hat.“

Was Rumänien tun wird, weiß heute kein gewöhnlicher Sterblicher, und wir wagen nicht zu behaupten, daß es die Diplomaten wissen. Dagegen aber lasen wir in einem fürgerlichen Berliner Blatt, daß die rumänische Sozialdemokratie alles tue, um gegen die Hineinziehung Rumänien in den Krieg zu protestieren, der seine Unabhängigkeit bedrohen würde. Sie haben es in einer bulgarischen Protestversammlung erklärt und sie haben die Arbeiter im ganzen Lande aufgefordert, örtliche Antikriegscommittees zu gründen.

Wird auch Rumänien in den Strudel hineingerissen — die Sozialisten können mit Recht die Verantwortung dafür ablehnen. Wir sind auch sicher, daß ihre Geanerschaft gegen jeden Krieg nicht das Gewährenlassen eines russischen Durchbruches bedeuten soll.

Es gewinnt den Anschein, als sollte nicht nur Rumänien, sondern auch Griechenland gewaltsam in den Kriegstrudel hereingedrückt werden. Die Drohungen Bialanis und Orzys lassen darauf schließen, daß man sich mit der wohlwollenden Neutralität nicht begnügen will. Nach in Sofia eingegangenen Nachrichten aus Athen sei Griechenland entschlossen, seine Neutralität unter allen Umständen zu wahren. Die griechische Regierung beachtliche, den Bündnisvertrag mit Serbien zu kündigen. Die ganze griechische Presse erörtert lebhaft die Frage, ob für Griechenland der Verpflichtungsfall zur Unterstützung Serbiens vorliegt. Die regierungstreuen Blätter erachten ihn einmütig als nicht gegeben. „Messager d'Athènes“ schreibt, daß in dem griechisch-serbischen Vertrag vom Eingreifen einer dritten Macht die Rede ist, was jetzt nicht der Fall sei. Auch hat Serbien jetzt im Verein mit der Entente die Beziehung zu Bulgarien abgebrochen. Die bewaffnete Neutralität wahre gegenwärtig am besten die serbischen Interessen. Die Blätter der Venezelos-Presse vertreten die gegenteilige Ansicht, jedoch ohne großen Nachdruck. Verschiedene Symptome lassen darauf schließen, daß der Vierverband die Griechen in eine gewisse Zwangslage versetzen will, was bei der erheblichen Ausdehnung der bulgarisch-griechischen Grenze immerhin möglich wäre.

Der griechische Gesandte in Petersburg hatte im März...

dem Vorsitzenden der Abteilung für den nahen Osten, Gulewitsch. Wie verlautet, nahm auch Gulewitsch eine drohende Sprache an und sagte Griechenland die Blockade seiner Küste an, falls die verbündeten Heere irgend welchen Widerstand erführen. Serbiens Schicksal sei keinesfalls trostlos, da ein italienisches Hilfskorps zur Entlastung der bedrohten linken serbischen Flanke in Valona landen werde. Das alles läuft darauf hinaus, die Griechen in eine unmögliche Lage zu bringen.

### Der Druck setzt ein!

Berlin, 16. Oktober. Der „Deutschen Tageszeitung“ wird aus Athen gedrahlet: Die Gesandten der Entente überreichten Palmis ihre Note, in welcher die Zurückziehung des Truppenlandungsverbotes gefordert wird. Wenn diesem Ersuchen nicht stattgegeben wird, werde die Blockade über Griechenland verhängt, um die Wareneinfuhr nach Bulgarien zu verhindern. Die griechische Regierung wird, wie verlautet, das Verlangen der Entente zurückweisen; die Annahme der Blockade-maßnahmen bedeute eine Verletzung der griechischen Interessen. Man erwartet nunmehr von der Entente nichts Gutes. Der russische und der italienische Gesandte bereiten ihre Abreise vor. Ihre Familien werden wahrscheinlich auf einem Kriegsschiffe heimreisen.

### Von Nisch nach Mitrowiza.

Bukarest, 13. Oktober. Die serbische Regierung verlegte ihren Sitz nach Mitrowiza. Sie gibt also Nisch auf.

Die amtlichen Nachrichten vom bulgarisch-serbischen Feldzug sind noch dünn gefäßt und das ist wohl der Grund, weshalb unsere Heeresleitung die ersten Kämpfe der bulgarischen Armee in ihrem Bericht erwähnt, was übrigens auch die österreichische tut. Sie melden kurz den Angriff auf der Ostfront. Einiae Ergänzungen dazu liefert der nachstehende private Bericht, die darin genannten Ortschaften liegen durchwegs in der Nähe der serbischen Ostgrenze.

Der bulgarische Angriff ist in heftigstem Fortschreiten begriffen. Nachdem die serbischen Boiposten zurückgedrängt und das Gebiet unmittelbar an der Grenze überall vom Feinde geläubert ist, hat bulgarische Infanterie, unterstützt von schwerer Artillerie, mit dem Angriff auf die starke serbische Bergstellung des St. Nicola begonnen.

Die serbischen Stellungen bei Radibogaz sind bereits von den Bulgaren besetzt. Auch die Höhe 621 mußte von den Serben geräumt werden. Der Angriff auf den Eisenbahnknotenpunkt Knaschewatz steht zu erwarten. Auch der Angriff gegen die serbischen Stellungen im oberen Timokale macht gute Fortschritte. Bei Kissovor mußte in brennendem Zustande von den Serben aufgegeben werden. Die Serben wagen sich auf der Straße nach Jaltchar zurück und werden offenbar versuchen, ihre Stellungen vor dieser Stadt östlich des Timokflusses und die Brückenköpfe über den Timok zu halten. Nach den hier vorliegenden Meldungen hat der bulgarische Angriff an drei Stellen gleichzeitig einsetzt. Seine nächsten Ziele scheinen Jaltchar, Nisch und Pirot zu sein. Ein Teil der serbischen Kolonnen, durch deren Ueberfall auf die bulgarischen Grenzposten die bulgarische Offensive ermöglicht wurde, konnten gefangen genommen werden. Der Rest flüchtete auf Gebirgsweegen zurück. Die Gefangenen sollen sich in mitteleuropäischem Zustande befinden.

Bewaffnete bulgarische Flusdampfer sind die Donau aufwärts gefahren und versenkten mehrere serbische Transportdampfer, die mit rumänischer Munition befrachtet waren. Eine Verbindung zwischen Serbien und Rumänien auf dem Schiffsfahrwege dürfte bereits jetzt nicht mehr möglich sein. Der Enthusiasmus in Sofia ist beispiellos. Man glaubt, daß in wenigen Wochen die Verbindungen zwischen den deutschen und bulgarischen Heeren hergestellt sein werden. Die Drohungen des Vierverbandes mit dem Einmarsch des Expeditionskorps aus Saloniki werden nur belächelt. Man glaubt im allgemeinen nicht einmal, daß der Vierverband das tollkühne Abenteuer wagen wird, mit seinem völlig isolierten Korps von 100.000 oder selbst 150.000 Mann sich dem schon fast ganz bulgarischen Heer auf seinem eigenen Gebiete entgegenzustellen.

Ueber das Fortschreiten des bulgarischen Angriffes heißt es in verschiedenen Morgenblättern aus Sofia, daß die Bulgaren bereits Mitte der Woche zehn Kilometer von Knaschewatz entfernt waren. In einigen Zeitungen ist bereits davon berichtet worden, daß Nisch...

### Serbische Hoffnungen auf einen Wendepunkt.

London, 15. Oktober. (Reuter.) „Daily Telegraph“ erzählt aus Nisch vom 12. Oktober: Die Nachricht, daß England Truppen nach Serbien senden will, um an Serbiens Seite zu kämpfen, hat hier große Befriedigung erweckt. Obwohl Serbien schwer leidet, trägt es seine Verluste mit Würde und bereitet sich vor, die englischen und französischen Truppen zu begrüßen. Die Straßen sind besetzt. Die Blätter bringen freudige Artikel über den neuen Beweis der Solidarität der Alliierten. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes erklärte dem Korrespondenten des „Daily Telegraph“: Die Ankunft der Alliierten an der serbischen Front kann den Wendepunkt des ganzen Krieges bedeuten. England und Frankreich haben die Wichtigkeit des serbischen Gebietes für beide kriegsführenden Parteien eingeschätzt. Rußland ist allein durch Serbien mit dem Westen verbunden. Deutschland kann nur durch Serbien die Luft abschneiden, und eine ununterbrochene Front von England bis Ostpreußen bilden.

Wenn sie die serbische Front verstärken und dieses Tor des Orients verteidigen, können die Alliierten die deutschen Pläne zum Scheitern bringen und Deutschland den rechten Arm abreißen. Die politischen Folgen davon würden sich sofort fühlbar machen. Die Balkanstaaten würden dann mit Serbien gehen. Durch eine Offensive in Serbien können die Alliierten den Mittelmächten den schwersten Schlag versetzen und den endgültigen Sieg beschleunigen.

Lyon, 16. Oktober. „Nouvelles“ meldet aus Saloniki: General Sarrail ist hier eingetroffen. Von den Behörden und der Bevölkerung wurde ihm der feierlichste Empfang bereitet.

„Nouvelles“ meldet aus Athen: Da Griechenland nicht am Krieg teilnehmen will, soll Serbien beabsichtigen, den Bündnisvertrag mit Griechenland zu veröffentlichen.

### 50 Millionen Granaten.

Berlin, 16. Oktober. Aus der Champagne schreibt Fr. Max Dshora in der „Vossischen Zeitung“ unter anderem: Eine Abschätzung der ungeheuren Gewalt des einleitenden Trommelsturms zu Beginn ist erst jetzt möglich gewesen. Danach dauerte es an den Stellen, wo es am tollsten raste, vom 2. September, morgens 7 Uhr, bis zum 25., vormittags 10 Uhr, das heißt 75 Stunden ohne Unterbrechung. Man hat auch den Munitionsverbrauch des Feindes in dieser Zeitspanne berechnet. Nach den Beobachtungen läßt sich sagen, daß im Durchschnitt auf einen Flächenraum von 100 Meter Breite und einem Kilometer Tiefe in jeder Sekunde ein Geschoss niederfiel. Das bedeutet, daß dieser Raum in einer Stunde mit 3600 Granaten bedacht wurde, und daß, wenn man die Angriffsfrent von 25 Kilometer Breite in Betracht zieht, die Stunde im ganzen 900.000 Geschosse verbrauchte. Nimmt man dann als Durchschnitt der Linienschicht nur 50 bis 60 Stunden, so kommt man auf eine Gesamtzahl von 50 Millionen Schuss der Artillerie — eine Ziffer, die aber zu niedrig als zu hoch gegriffen ist. So etwas hat die Welt, so lange sie steht, noch nicht erlebt. So etwas hat noch nie ein Heer ertragen. Angesichts solcher Feststellungen erscheint jedes Wort der Bewunderung für die Truppen, die das überstanden, bloß und schwächlich.

### Die Opfer des deutschen Luftschiffes.

London, 14. Oktober. Das Kriegsamt veröffentlicht folgende Erklärung: Eine Flotte feindlicher Luftschiffe besuchte letzte Nacht die östlichen Grafschaften und einen Teil des Londoner Distrikts und warf Bomben ab. Unsere Abwehrkanonen waren in Tätigkeit. Ein Luftschiff neigte sich, wie man wahrnehmen konnte, auf die Seite und verlor an Höhe. Ein Flugzeug stürzte auf die Erde und der atmosphärischen Beschaffenheit zufolge nur eines ein Luftschiff zu entdecken. Auch diesem gelang es nicht, das Luftschiff einzuholen, ehe es im Nebel verwindend. Einiges Gutes wurde beschädigt und mehrere Brandbomben aus. Es wurde aber kein ernstlicher Schaden an Gebäuden verursacht. Sämtliche Gebäude wurden schnell gelöscht. Die Opfer einschließlich der bereits gemeldeten, betragen 15 Militärsoldaten tot, 13 verwundet, männliche Zivilpersonen 27 tot, 24 verwundet, Frauen 9 tot, 20 verwundet, Kinder 5 tot, 7 verwundet. Ganze Verluste auf dem Londoner Gebiet 22 tote und 25 Verwundete.





**Kurzwaren**

- Kleiderschutzborde schw. 12, 6 Mtr.
- Niederstricke Mtr. 22, 18, 15
- Nahband 10-Mtr.-Stück 28
- Kragenstäbe Spirale, Datsend 25, 10
- Haken u. Oesen versilbert Pack 8
- Haken u. Oesen schwarz Pack 5
- Nähseide große Rolle 17
- Nähseide kleine Rolle 3
- Druckknöpfe I. Qualität Datsend 9
- Sternenzwim Stück 4
- Strumpfmechanik Bolboni Paar 15
- Damenlederhandtaschen Stück 325 295 245
- Halsketten mit Bernstein Stück 95, 65
- Broschen mit Bernstein Stück 85, 55, 25

**Billige Angebote.**

- | Handschuhe   | Strümpfe   | Wollwaren  |
|--|--|--|
| Kinder-Strickhandschuhe <small>weiß und farbig Paar 42, 68</small>     | Graue Wigogne-Socken <small>Paar 68</small>                            | Damen-Schlaf-Rosen <small>Trikot, in bunt, schwarz, weiß 125 175</small> |
| Damen-Handschuhe <small>farbig, imit. dänisch Paar 75, 95, 110</small> | Graue stark gestricke Socken <small>reine Wolle Paar 175</small>       | Damen-Schlaf-Rosen <small>mit Fütter 225 295 425</small>                 |
| Damen-Handschuhe <small>Trikot mit Wollfütter Paar 90</small>          | Fußschlupfer für Militär <small>Paar 65, 35</small>                    | Damen-Reform-Rosen <small>mit Fütter 225 375 525</small>                 |
| Damen-Handschuhe <small>gelb, imit. dänisch Paar 42, 65, 95</small>    | Militär-Wickelgamaschen <small>garantiert wasserdicht Paar 450</small> | Damen-Hemdosen <small>weiß ohne Arm 175 215 260 350</small>              |
| Militär-Strickhandschuhe <small>feldgrau Paar 150 175 250</small>      | Weißene Damen-Webstrümpfe <small>Paar 165 125</small>                  | Männer-Barchent-Hemden <small>gestricke 195 250 295</small>              |
| Militär-Pulswärmer <small>feldgrau Paar 70, 95</small>                 | Damen-Tuch-Gamaschen <small>Paar 295</small>                           | Militär-Trikot-Rosen <small>mit Fütter 275 350 450</small>               |
| Lange Pulswärmer <small>feldgrau Paar 125 145</small>                  |  | Militär-Strickwesten <small>braun grau 450 500 600</small>               |

**Damen-Wäsche**

- Damen-Arbeitskleidung aus gut. Hemden-tuch, mit gestickt. Porse und Bogenbesatz 285 195 165
- Fantasiehemden aus gut. Wäsche-tuch, sehr geschmackvoll ausgeführt 275 225 185
- Bändchen-Beinkleider weiß, Körperbarchent, Ia, mit Bogenvolant 235 195 155

- Stickerol-Unterhosen reichlich ausgestattot 125 115 95
- Nachtjacken aus Barchent mit Boge oder Stickerol 215 175 145
- Knie-Beinkleid aus Barchent m. Stickerol 250 195 175

**M. Schneider, Breslau Neue 6218, Schweidnitzstr. 1.**

**Korsetts**

- Frack-Korsetts grau und lederfarbig, Drell, ausgeboigt 195
- Frack-Korsetts Satin-Drell in grau, ausgeboigt 360
- Extra langes prima Drell-Korsett lederfarbig, m. 2 Hältern, ausgeboigt 395
- Sehr langes Frack-Korsett grau und lederfarbig, mit 2 Hältern 495
- Praktisches Haus-Korsett mit Spiralfedern 165
- Reform-Korsett 365 475

**Schürzen**

- Praktische Blusen-Schürzen 225 175 125
- Weißer Haus- u. Servier-Schürzen 195 165 115
- Dunkel gedruckte Haus-Schürzen 275 235 185
- Schwarze Schürzen ohne Lats, extra weit 275 245 210
- Tüdel-Schürzen mit Träger, weiß u. bunt 125 110 95
- Tüdel-Schürzen ohne Lats, bunt, moderne Form 175 125 58

**Meldung von Gegenständen aus Kupfer, Messing und Neinnidel nach dem Befehle vom 17. Oktober 1915.**

Alle fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenstände aus Kupfer, Messing und Neinnidel, die durch Bekanntmachung vom 31. Juli 1915 beschlagnahmt, aber nicht in der Frist bis zum 16. Oktober 1915 freiwillig abgeliefert worden sind, müssen nunmehr gemeldet werden.

Zu diesem Zweck werden am 16. Oktober 1915 die nötigen Meldebücher in einem Hausbogen eingeschlagen, dem Besitzer oder Verwalter jedes Hauses zugehen, der alle Haushaltungsvorstände und Geschäftsinhaber in dem Hausbogen zu verzeichnen und an diese die Meldebücher zu versenden hat.

Auch wenn sie keine Gegenstände der fraglichen Art besitzen, haben sie ihren Meldebücher zu unterzeichnen. Sie verpflichten sich, das Meldebüchlein zu unterschreiben. Bis zum 19. Oktober müssen alle Scheine wieder an den Hauswirt (oder den Hausverwalter) zurückgeliefert werden, von dem sie am 20. Oktober durch Schupmann abgeholt werden sollen.

Breslau, den 13. Oktober 1915.  
Der Magistrat  
hiesiger Regl. Haupt- u. Residenzstadt.  
Matting. Prescher. Frömsdorf.

**Vaterländischer Frauen-Verein Breslau-Stadt.**

**Geburtstagsgabe für S. M. die Kaiserin.**

**Sammlung von eingetrocknetem Obst, Frucht-säften, Gelee, Marmelade, Mus**

für unsere tapferen Truppen im Felde und für die Kriegskranken- und Kriegswohlfahrtspflege in der Heimat.

**Sammelstellen:** Blücherstraße 2/4, Augustin-Sozial. Klassenstraße 15, Frau G. beim Rat Körner, Friedrich-Wilhelmstraße 101, Wohlfahrtsausst. Röhrlube des Armen-Vereins, Gabelstraße 78, Suppenküche (Leitung Frau Justizrat Friedenthal), Kirchstraße 4, Kaiserhaus Bernhardt, Linden-Allee 22, Frau Kaufmann Rosa, Kaiserplatz 2, Frau Oberbürgermeister Dr. Pender, Taubengasse 7, Frau Stübner Maria, Zimmerstraße 12, Frau Speckdirektorin Joh. Schmalz, Breslauer Hausfrauen! Spenden neubild von Euren Vorräten! Jeder jede Gabe wird sofort schriftliche Quittung erteilt. Meldet Euch dabei als Mitglieder des Vaterländischen Frauen-Vereins an! Kennt das Vereinsabzeichen (1 Mark)!

**Damen-Filzhüte**

Velour- und Samthüte direkt in der Fabrik Freund & Krebs, Carlsstr. 30, neben der Hofkirche. Filzhüte werden umgeformt.

**Metallbetten**

Holzrahmenmatratzen, Kinderbetten billigst an Private. Katalog frei. Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Thür. 4517

Beize Esmiel-Schmierseife in Kübeln von 60 und 100 Pfd zum Preise von 30.- M.

Ia Fettseifenpulver in Säcken von 10, 25 u. 100 Pfd. u. 30.- M., alles per 50 kg ab Station Kempten hat, solange Vorrat, abzugeben 4922

Joh. Schachenmayr, Reimsstr. i. Hlg. 14.

Kultur und Nation, Str. 15 Hlg. Zu beziehen durch die Expedition.

**Damen-Hüte**

echt Velour, Velpel, Samt, Filz  
In hervorragender Auswahl.

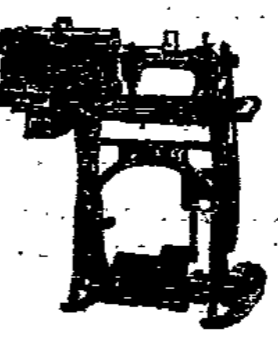


**M. Tichauer**  
Größtes Spezialhaus für Damenputz  
Reuschestr. 46/47/48, ptr. u. i. Etg.

Gotthard Völkel aus Langenbielau empfiehlt feberdicke Juteus, Jüchen, weiß Seinen, Sandtischer, Tischwäsche, Gardinen, Waschleintwand auf Tisch, Arbeitsanzüge für jeden Beruf, Hemden, Strumpfwaren und Tricotagen usw. in größter Auswahl.  
Breslau, Friedrich-Wilhelmstrasse 51.

**Jul. Dressler & Co.**  
König Nr. 6. — Fernruf 7961.

Erstklassig, bewährte Original-**PHÖNIX-Nähmaschinen**  
Rundschnitten für Gewerbe u. Hausbedarf, auch zum Stopfen und Sticken geeignet.  
Lang- und Schwing-Schnitten Familien-Näh-Maschinen, sowie Spezial-Maschinen für alle Zwecke.  
Größte Reparatur-Werkstatt für alle Systeme.



**„Zur großen Fabrik“**

**Breslau 1 Stefan Esders Ohlauerstr. 12-13**

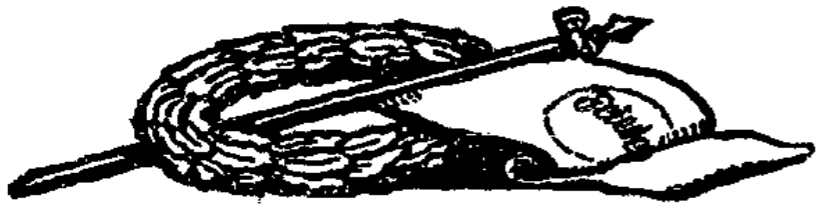
**Bekleidungshaus größten Stils für Damen, Herren und Kinder.**

Die Läger sind in allen Neuheiten auf das reichhaltigste und Preiswerteste ausgestattet.

Im besonderen: „Rheumatismus-Unterkleidung“ ärztlich empfohlen.

Diese aus vorzüglichem Material hergestellte, mit „Frosmers Teerpräparat“ imprägnierte Unterkleidung ist nach allen gemachten Erfahrungen berufen, den Leidenden bei „Gicht, Rheumatismus u. Haut-Erkrankungen“ die besten Dienste zu leisten und als vorzügliches Mittel bei Bekämpfung obiger Krankheiten zu dienen.





## Gedenk-Tafel im Kriege gefallener Parteigenossen und Gewerkschaftler.

**Maurer Hermann Bunk**  
Winkstraße 4

**Maler Paul Hillert**  
Trebnißerstraße 70

**Brauer Bruno Hesse**  
Schneckerstraße 6

**Maurer Robert Kascho**  
Langegasse 68.

**Ehre ihrem Andenken!**

## Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 16. Oktober.

### Das Wohltätigkeits-Konzert der Arbeiterfänger,

das heut abend im großen Saale des Schießwerder veranstaltet wird, verdient einen sehr guten Besuch. Soll doch der Reinertrag dem nationalen Frauendienst zugute kommen. Außerdem weiterem Arbeiterwangel und beliebte Künstler darin, einen wirklich reumehrigen Abend zu bereiten. Eintrittskarten für nur 19 Pfennige sind noch heut abend an der Kasse zu haben.

### Vortrag über den Kleingartenbau.

Montag, den 18. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, hält im Gewerkschaftshause Herr Gartenbauingenieur Hanisch von der Schlesischen Kriegsberatungsgesellschaft für Kleingartenbau einen Vortrag: „Wie kann der Kleingartenbau erfolgreich betrieben und durch Kommunalverwaltungen auf Grund der Kriegserfahrungen gefördert werden?“ Alle Freunde des Kleingartenbaues werden dringend zum Besuch eingeladen.

### Liebesgaben für die Kriegsgefangenen in Sibirien.

Der Breslauer Verein vom Roten Kreuz hat jetzt seine Tätigkeit zur Beschaffung von Winterausrüstung für die kriegsgefangenen Deutschen in Sibirien fast beendet. Vier Eisenbahnwagen mit 1100 Paketen in der vorgeschriebenen Zusammenstellung sind bereits durch Vermittlung der staatlichen Abnahmestellen freiwilliger Gaben über Sibirien-Hafen, bis wohin sie von hier aus befristet wurden, nach Stockholm abgefer-

### Aus einem Feldpostbrief.

... Und erübt' Klein-Männchen! Sag' ihr: die Franzosen, wie ich sie hier auf den Patrouillen sah, trügen noch heut die alten roten Hosen, wie in dem dicken Buch von Großmama.  
Doch heißt ihr Kaiser nicht Napoleon; er teilt nicht die Gefahr mit den Soldaten; er hört von weitem nur von ihren Taten, weilt ab vom Schuß. Er kann nur speien und drohn.  
Und die Franzosen kämpfen brav und brav; und mancher, der da schläft den letzten Schlaf, hat auch — daß sie nur dieses nicht vergißt — zu Haus ein Rindchen, wie Klein-Männchen ist.  
Und dieses Rindchen spricht von dem Papa und wunderd sich, warum er noch nicht da, und wendet sich zur Mutter, fragt und fragt — sag' ihr's! Und schreib' mir, was sie dann gesagt...  
Wir entnehmen dies hübsche Gedicht der Enderling-Nummer der „Tele“. Man findet darin auch die Reproduktion eines von F. Eberg in Kohle gezeichneten Porträts von Paul Enderling.

### Berliner Brief.

Mitte Oktober.

Im August dieses Jahres schrieb nach dem ersten Rennen zu Poppegarten, wobei der Totallikator klapperte, ein Journalist, dieses Rennen sei gleichbedeutend mit einem großen Siege. Und warum schrieb der Mann das? Weil an diesem Tage, wo Hunderttausende von Menschen in bitterer Sorge um das tägliche Brot, in bitterer Sorge um ihre Männer, Brüder und Väter leben, einige Hunderte leichtsinnig und selbst genug waren, fast eine halbe Million Mark durch die Wettschätze zu lösen.  
Ich sah damals diese Laffade als einen freudlosen Lohn an und schrieb das auch dem Journalisten. Ich gönnte und wünschte unserem Lande eben Sieg, nur nicht den in der Gebenkostenlosigkeit und im größten gedruckten Unfuss. Und eine Gebenkostenlosigkeit und ein ungeheures Unfuss ist es, die die Wohlstandlichkeit besonders in dieser Zeit als einen Sieg des

tigt worden. Von dort aus besorgt das Schwedische Rote Kreuz die Weiterführung und die Verteilung der Liebesgaben. Zwei weitere Eisenbahnwagen mit 1100 Paketen werden in den nächsten Tagen abgefrachtet werden. Der Wert der gesamten Sendung beträgt rund 121.000 Mark. Erfreulicherweise sind von vielen Kreisverwaltungen, städtischen Behörden, Vereinen und Privatpersonen Geldbeihilfen, ganze Pakete und einzelne Ausstattungsgegenstände in reichlicher Zahl eingegangen, doch sind zur Deckung der Kosten weitere Geldbeiträge dringend erwünscht, zu deren Annahme das Bankhaus Eichhorn u. Co. in Breslau I, Blücherplatz 13 (Konto „Sibirien“), bereit ist.

### Die teure Butter!

Die Zeiten sind längst vorbei, wo sich arme Leute eine Butter schnitte leisten konnten, denn die Butter steht unglaublich hoch im Preise. Mit allem wird jetzt von gewissenlosen Menschen gewuchert; wie sollen da die Butterpelantanten fehlen. Und wenig geschieht, um diesem Wucher zu steuern.

In Berlin wird gegenwärtig, wie die Berliner Zeit am Montag in der, die Herausgabe von Butterkarten erwogen. Donnerstag fand eine Besprechung hierüber im Rathaus statt. Man war der Meinung, daß der Festsetzung eines Höchstpreises von Butter auf den Kopf der Bevölkerung eine Aufnahme der Bestände vorausgehen müsse. Auch über die Herausgabe von Markkarten schwebten Erwägungen.  
Der Rat der Stadt Chemnitz hat mit Rücksicht auf die fortgesetzte Steigerung der Butterpreise beschlossen, nicht nur am Orte, sondern auch an den Bezugsorten den Ursachen der Steigerung nachzugehen, um die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen. Die Stadt will auch bei der Regierung dahin vorbestimmen werden, daß diese sich für Höchstpreise für das ganze Reich verwalde.

Generalleutnant und Gouverneur von Jastrów in Posen hat folgende Bekanntmachung erlassen: Im Auslande werden für Butter, die für Deutschland bestimmt ist, fast von Tag zu Tag höhere Preise gefordert, infolge dessen die hiesigen Handelspreise für ausländische Waren dauernd steigen. Das Gouvernement hat Schritte eingeleitet, um dem Uebelstand entgegenzutreten. Es ist festgestellt worden, daß sich hiesige Verkäufer die bedenkliche Preissteigerung auch für inländische Waren zuzuschreiben, also Preise gefordert haben, die als unangemessen betrachtet werden müßten. In all diesen Fällen ist das Strafverfahren eingeleitet. Das Gouvernement wartet hiemit noch einmal ausdrücklich vor einer derartigen Preissteigerung. Wenn das Ausland höhere Preise fordert und dadurch die Produktion ungünstig beeinflusst wird, so gibt dies den hiesigen Produzenten und Händlern nicht das Recht, für die inländischen Waren die Hausmarken auszunutzen. Wer trotz dieser öffentlichen Warnung übermäßige Preise fordert, hat strenge Verurteilung zu gewärtigen. Nach wird unmissverständlich das Geschäft geschlossen werden.

Der Gouverneur von Köln packt am kräftigsten zu, was nur zu loben ist. Auch in Breslau sollte man den Butterpelantanten recht schärf auf die Finger sehen. Ist doch hier in den letzten Wochen der Butterpreis schwindelnd hoch getrieben worden.

### Die Heringe.

Zum Mittel über die „billigen“ Heringe in der Donnerstags-Nummer wird uns aus Geschäftsreisen geschrieben:  
„Im Interesse der hiesigen kleinen Heringhändler, die stets mit einem sehr bescheiden Nutzen zufrieden gewesen sind, und während der Kriegszeit kaum die Miete und den notwendigen Lebensunterhalt verdienen können, bitte ich Sie um Berücksichtigung Ihres Artikels „Von billigen Heringen“ in Nr. 240 Ihres Blattes.“  
In Holland, auf das wir jetzt fast ausschließlich angewiesen sind — denn die Fischgründe von Norwegen, die von Norwegen einreisen, kommen kaum in Betracht — kosten heute Prima Vollheringe in Schottentonnen mit 110 bis 115 Kilogramm Fischgewicht und zusa 800 Stück Inhalt 120 Mark pro Tonne. Dazu kommen noch 6,50 Mark Fracht, so daß der Hering den Händler selbst durchschnittlich 16 Pfg. kostet.

deutschen Volkes hinzustellen. Mag sein, daß ich der Frage der Pferdemererei nicht gerade offentlich gegenüberstehe. Ich kann es nun mal nicht begreifen, was es der Landespolizei für einen Dienst leisten soll, wenn sich alljährlich ein paar Gänse die Schwimmbucht an den Hals laufen oder den Hals brechen. Man lege mir das brauchbare Arbeitspferd auf meinen Schreibtisch, das von einem Rennpferd stammt. Andererseits sehe ich auf Schritt und Tritt die volkswirtschaftlichen Verheerungen, die im Gefolge der Pferdemererei und der mit ihr verbundenen Welterei sich zeigen.

War da dieser Tage in Karlshorst bei Berlin so ein Gevenne. Ein widerliches Bild in erster Zeit: Die Gänse liefen wegen der Peltsche, die Menschen wegen des Geldes, das sie sich ohne Arbeit und ohne viel Verstandsanwendung erwerbten wollten. Es war ein trübes und regnerischer Tag. Aber Auto um Auto witterte an, drinnen saßen Dämchen und meist junge Mädchen. Die Bahn spie ziemlich Menschenmengen aus, die, Mannlein und Weiblein, im scharfen Trab zu den Kassen des Rennplatzes rannten. Die Preise der Plätze gingen von 20, 15, 11, 5 Mark bis herunter zu 1 Mark. Wir kamen unwillkürlich, wie ich sah, die Geldschätze und Silberstücke auf die Kassenfläche gelegt wurden, die vielen, vielen Kriegerveteranen ins Gedächtnis, die im ganzen Monat mit 24, 33, 46 Mark samt ihren Kindern auskommen müssen. Und all diese Menschen haben nur einen Sinn, nur einen Sinn in der Zeit, wo sich das ungeheuerlichste Ereignis der Weltgeschichte abspielt, den einen Sinn, der sich in ihren Gesprächen ausdrückt: „Der „Fischefang“ kommt heute bestimmt!“ „Ach was, die Schindlhaue! Der „Butterfisch“ kommt!“ „Du bist ja — der Fischefang kommt heute nicht!“ So und ähnlich gehen die Gespräche.

Mich drängen keine zehn Gänse auf einen Rennplatz. Ich halte mich zu den Jungfrauen, die nicht weniger leidenschaftlich im Rennen sind, als die Rennplatzbesucher. Ihre Entzückung ist allerdings allermeist nur eine Mark oder ein Fünftelmarktsstück. Da stehen so herum mit dem Rennprogramm in der Hand, regen sich auf und schreien sich an, als gäbe es der Menschen Seele und Bestes. Gestalten sieht man hier — weder Mann noch Weib. Alle Rennplätze sind mit unglücklichen Eltern auf den Rennplätzen. Die Mutter ihre Gefühle, die Väter, die

Der Kurs für holländische Gulden ist nicht, wie angegeben, 1,60 bis 1,70 Mark, sondern seit längerer Zeit 1,95 bis 1,99 Mark.

Die Heringe, die in der Ostsee gefangen werden, erzielen, wenn sie fett und groß genug sind, zum Räuchern und Konfieren, denartig hohe Preise, daß eine Salzung nicht in Frage kommt. Die ab und zu in großen Schwärmen sich zeigenden Ostheringe sind zum Salzen viel zu klein und zu mager.“

Dieses Schreiben bekräftigt nur, daß sich der Lebensmittelwucher auch der Heringe bemächtigt hat, und alles geschäher müßte, um die Preise herabzusetzen.

### Arbeit für Kriegsverletzte.

Der Schlesische Arbeitsnachweisverband teilt uns folgendes mit: Die Arbeitsvermittlung Kriegsbeschädigter hat in der zweiten Hälfte des Monats September weitere Fortschritte gemacht. Durch die Geschäftsstelle des Arbeitsnachweisverbandes wurden in der Zeit vom 12. bis 23. September 40 Kriegsbeschädigte in Arbeitsstellen untergebracht; in dieser Zahl sind die Kriegsbeschädigten nicht eingerechnet, denen Arbeitsstellen durch die Ortsausschüsse der Kriegsbeschädigtenfürsorge und durch die dem Arbeitsnachweisverband angeschlossenen Arbeitsnachweise beschafft worden sind. Gegenwärtig sind die Gesuche von 253 Kriegsbeschädigten um Anweisung von Arbeitsstellen in Bearbeitung; gegen 1200 offene Stellen für Kriegsbeschädigte sind bei der Geschäftsstelle des Arbeitsnachweisverbandes angemeldet worden. In erfreulich vielen Fällen gelingt es, die Kriegsbeschädigten ihrem bisherigen Berufe zu erhalten; wenn irgend möglich sind die frühesten Arbeitgeber bereit, die beimgelehrten Kriegsbeschädigten weiter in ihren Betrieben zu beschäftigen. Besonders zahlreich Kriegsbeschädigte sind in der Industrie und im Bergbau — im letzteren bei Arbeiten über Tage — untergebracht worden; eine recht große Anzahl wird voraussichtlich auch der Landwirtschaft zugeführt werden können.

Kriegsbeschädigten sowohl wie Arbeitgebern, die solche einstellen wollen, wird nochmals dringend empfohlen, sich an den Ortsausschuß ihres Aufenthaltsortes (Magistrat und Landrat) zu wenden.

Für Breslau-Stadt und Land ist die Geschäftsstelle des Ortsausschusses an der Elisabethstraße 3/1.

### Gewerkschaftskartell Breslau.

In der Versammlung am Freitag hielt Redakteur Neutrich einen beifälligen ausgenommenen Vortrag über: 25 Jahre Gewerkschaft. Es folgte eine kurze Aussprache.

In den Ausschluß des städtischen Arbeitsnachweisverbandes wurden vorgeschlagen: Wihauer Brandt, Tischler Lozar und Kesselschmied Kornewitz.

Die letzte Parteiverammlung hat sich mit der Kriegsbeschädigten-Fürsorge beschäftigt und nach einem Vortrag des Gen. Zimmerer erwünscht, es soll aus unseren Reihen ein Ausschluß gewählt werden, der die Kriegsbeschädigten-Fürsorge aufmerkamer verfolgt und auch selbst zu helfen versucht, wo es möglich ist. Die Partei hat in diesem Ausschluß die Genossen Geinke und Neutrich vorgeschlagen; das Kartell wählte die Genossen Brosig, Bedalje und Wierlich.

Der Vorsitzende Genosse Philipp erläuterte die Aufgaben des Berufsberaters in der Kriegsbeschädigten-Fürsorge. Es muß alles getan werden, um die Zahl der Berufsberater aus dem Kreise der Arbeiter zu vermehren. Denn immer zeitlicher zeigt sich bei der Berufsberatung nicht wenig der Mann vom grünen Tische, da ist der beste Berufsberater der wertigste Schaffende; er muß unbedingt neben dem Manne der Theorie stehen. In jede Verwundeten-Kompanie gehört als Berufsberater hinein auch ein Mann aus der Werkstatt. Auf die Worte des wertigsten Berufsberaters geben die Verletzten mehr, als auf die manches gelehrten Herrn. Der neu gewählte Ausschluß der Kartell- und Parteivertreter soll den Arbeitervertretern im Ortsausschuß der Kriegsbeschädigten-Fürsorge mit guten Ratschlägen an die Hand geben.

Für die Vertretung im „Frauendank“, Sammlung für die Hinterbliebenen von Gefallenen, wählte man noch die Genossin Frau Waberfeld.

### Das Eiserne Kreuz.

Der Leutnant Paul Scholz in einem Infanterieregiment wurde mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse ausgezeichnet. Er ist der Sohn des organisierten Maurers Ernst Scholz in Breslau. Der Musikleiter und Fabrikarbeiter Paul Hädzel aus Klein-Tschanitz, Mitglied des Fabrikarbeiter-Verbandes, hat das Eiserne Kreuz erhalten.

verkäufer in Reithofen, die sich nie auf einem Pferderrücken geschauert haben, junge, unteure Burken, mit bleichen Mädchen, die so oder so etwas zu verdienen suchen, sei es auch nur eine warme Tasse Kaffee. Und leider, leider auch Arbeiter und Arbeiterfrauen sind zu sehen, die ihre letzte Mark einem Buchmacher anvertrauen, die sie meist nie wieder sehen. Im Walde haben einige spekulative und fragewürdige Gestalten fliegende Spielstühle — sie bestehen aus einem Stod und einem kleinen Brett — aufgestellt. Da werden Groschen gesetzt und ausgewürfelt zum Vorteil natürlich des Spielstuhlhalters.

So begegnet einem auf Schritt und Tritt die Eier nach arbeitslosen Gewinn und Verdienst. Drinnen auf dem Rennplatz vom Totallikator geht diese schmutzige Eier aus, greift über den Jam des Rennplatzes hinaus und vergiftet hier das Volk. Nein, so ein Renntag ist kein Ehrentag, kein Zeugnis der gesunden Volkstugend. Im Gegenteil! — Im Gegenteil!

### Stadt-Theater.

„Der Freischütz“ von E. M. v. Weber.

Opern wie „Freischütz“, „Martha“, „Troubadour“ u. a. sollte man einmal einige Jahre ruhen lassen, um sie dann, sorgfältig revidiert, auf dem Spielplan erscheinen zu lassen. Bringt man sie Jahr um Jahr und nicht in erstklassiger Besetzung, dann schwindet das Vertrauen des Publikums immer mehr. Der Besuch am Freitag ließ zu wünschen. Und wirklich waren nur wenige der Mitwirkenden, die durchgehends erfreuliche Leistungen boten: Fräulein Reinhardt (Agathe), Herr Wittenlopp (besetzt als vorzüglicher Papar), Abendroth (Grenit) und Baron (Kilian). Die lichtvolle Agathe hatte ein Kennzeichen neben sich, das unseren mit Recht geforderten Anforderungen wenig genügt. Fräulein Ullrich reicht jedoch gesanglich noch darstellerisch an ihre Vorgängerinnen heran. Und diese Behandlung der Sprache! Man werden die Vertreterinnen dieser Rolle aufhören, wie die Nachsetzer über die Bühne zu hupfen? Herr Ludwig, der über ein bei den Lesern nicht oft zu findendes Spielmaterial gebietet, bringt für den Tag nicht das erforderliche Material an Stimme mit; seinem Tenor fehlt es sowohl an Festigkeit wie an äußerem Klang, ohne den nun einmal solche Partien nicht gut zu denken sind. Von den Bravourstücken war Nr. 1 und 3 recht mäßig; das Duell war unter Herrn Diefen von wohlwollender Zurückhaltung. Die Vorgänge in der Volkshalle gerieten in ihrer gegenwärtigen Fassung nicht einmal einem Konventionstheater abzurufen. E. M.

Das Hochwasser

ist auch am Freitag zurückgegangen; es fiel um 13 cm. Und was am erfreulichsten ist, ein Steigen des Wassers ist jetzt nicht zu erwarten.

Für Breslau muß die Messung vom 18. Oktober, nachmittags 6 Uhr, als höchst stand angenommen werden, und zwar am Unterpegel mit 4.44 Metern und in Höhe 6,68 Meter. Mit dem Zurückgehen des Hochwassers fällt überall auch das eingetretene Drangwasser. In Morgenau sah es am Freitag vormittag schon weit ungefährlicher aus, als am Donnerstag, wo das Wasser bereits in den Weidenbau hinüberspülte. Ein Teil des Krotter'schen Gartens an der Oder ist wieder wasserfrei, die Morgenauer Diche jedoch bis auf den Promenadenweg und den im Sommer neu aufgeschütteten Leich stehen noch unter Wasser. Auf dem Wilhelmshafen Gelände ist das Wasser ebenfalls gesunken, doch wird es hier noch lange Zeit dauern, ehe die Spuren des Hochwassers völlig beseitigt sein werden.

Der Verlauf des Hochwassers bis Neißemündung zeigte, daß wir es mit dem drittgroßten Hochwasser seit 1854 zu tun hatten.

Der Breslauer Hausbesitzer-Verein und die Kriegerfrauen.

Am Freitag Abend hielt der Breslauer Haus- und Grundbesitzer-Verein seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der zweite Vorsitzende des Vereins, Justizrat Eppstein, sprach über die Verhältnisse der Hausbesitzer zu den Kriegerfrauen.

Wenn man auch rückhaltlos zugestehen muß, daß das deutsche Volk seine volle Pflicht getan habe, auch die unteren Klassen, so gibt es leider zwei Klassen, die ihre nationale Pflicht größtenteils verletzt hätten: die Lebensmittelmacher und die Hypothekengläubiger.

Der Richter führte als Beispiel einen Fall an, wo unter 27 Mietern 23 Kriegerfrauen waren, die Nachzahlungen, weil der höchstwahrscheinlich noch Friedensschluß einlehnende große Geldbedarf von Industriellen und Handel dem Hypothekenkredit das Kapital entziehen würde, nicht zahlen konnten.

Das Kriegsmietsamt im September.

Von den 642 Anträgen, die im Laufe des Monats ein gingen, waren 310 von Mietern gestellt, 210 von Vermietern, 119 vom Nationalen Frauendienst und 3 von anderen Behörden.

An die Reichsfinanzämter sind im ganzen 262 Sachen verwiesen worden. Es wurden erledigt durch nachträglichen Vergleich 2 Sachen, durch Spruch (Zuschuss vom Nationalen Frauendienst oder Abzug von der Wohnungsvergütung) 258, durch Weglegen, weil zur Einschreibung nicht geeignet eine Sache, und durch Entschädigung über einen wichtigen Grund zum Rücktritt vom Vergleich auch eine Sache.

Städtisches Schulwesen.

Vom 23. Oktober bis zum 22. Dezember wird der Leiter des Museums, Direktor Max Hübner, im Ausstellungsraum für Physik und Chemie neun Experimentalvorträge hauptsächlich aus dem Gebiete der Optik und der Elektrizitätslehre halten, zu denen in erster Linie Lehrer und Schreiner, die in der Lehre tätig sind, eingeladen sind.

Der Vortrag über die Schwerkraft wird am 27. Oktober im Saal des Museums gehalten, und wird der Vortrag über die Schwerkraft am 27. Oktober im Saal des Museums gehalten, und wird der Vortrag über die Schwerkraft am 27. Oktober im Saal des Museums gehalten.

Wahl des Bezirksrats des 1. Bezirks, Wahltag am Freitag.

Die heute formale Wahl der Bezirksräte des 1. Bezirks, Wahltag am Freitag, wird am Freitag abgehalten. Die Wahllokale werden in den 4. u. 2.

häuser schon heute verlegt und bis zum 19. Oktober werden sie ausserhalb an die Hauswirte zurückgeliefert werden. Wer das nicht tut, wird bestraft. Alles Nähere ist aus der heutigen Bekanntmachung des Magistrats zu ersehen.

Lichtbilder-Abende.

Am Sonntag, den 31. Oktober, und am Montag, den 1. November, finden im Saal des Eger'schen Etablissements am Mairkplatz zwei Lichtbildervorträge mit dem Thema

Eine Reise durch die Balkanstaaten

statt. Der Text des Vortrages ist vom Reichstagsabgeordneten E. Legien verfaßt und wird durch 135 Lichtbilder erläutert. Karten zum Preise von 15 Pf. kommen demnach vom Gewerkschaftshaus und der „Volkswacht“ aus in Umlauf.

Der Arbeiter-Bildungs-Ausschuss.

Der Arbeiter-Bildungs-Ausschuss hat am Freitag sein Ende erreicht. Als die Stadtdirektion noch vorhandene Vorzüge weiterhin an die Einwohner abgeben wird, soll demnach öffentlich bekanntgemacht werden.

Städtischer Rauchfleischverkauf.

Der Rauchfleischverkauf in der Markthalle I am Ritterplatz hat am Freitag sein Ende erreicht. Als die Stadtdirektion noch vorhandene Vorzüge weiterhin an die Einwohner abgeben wird, soll demnach öffentlich bekanntgemacht werden.

Die „Not“ der Fleischermeistersfrau.

Eine Fleischermeistersfrau auf der Posener Straße hat eines Tages Kuchen aus Weizen- und Kartoffelmehl gebacken und dazu auch Gese verwendet, was verboten ist. Eine Nachbarin zeigte sie an. Am Donnerstag fand die Fleischermeistersfrau vor dem Schöffengericht. Der Vorsitzende legte ihr nahe, den Einspruch zurückzugeben, denn er würde sicherlich Erfolg haben; an eine Freiheitsstrafe sei nicht zu denken.

Stadtverordnetenversammlung.

Am nächsten Donnerstag wird keine Sitzung abgehalten.

„Für oder wider die Frauenbewegung?“

Wir erinnern nochmals an den heutigen öffentlichen Vortragsabend der hiesigen Ortsgruppe des Preussischen Landesvereins für Frauenstimmrecht.

Das Erholungsheim für verwundete Soldaten der Garnison

Breslau, das die Gesellschaft „Jüdisches Volksheim“ (Lohnlo-Halle), Neuseestraße 51, eingerichtet hat, erfreut sich bei den Besuchern einer immer mehr zunehmenden Beliebtheit.

Frischgebackene.

Am Freitag hat die Stadtdirektion einen Bescheid erlassen, wonach die Stadtdirektion einen Bescheid erlassen hat, wonach die Stadtdirektion einen Bescheid erlassen hat.

Der Breslauer Schützengraben.

In der Annahme, daß das schone Bäder bis Sonntag anhalt, hat die Ausschusskommission beschlossen, morgen Sonntag nachmittags von 2 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit ein Mittkonzert zu veranstalten.

Ein Kursus für freiwillige Helferinnen in Kriegschorien

Am 1. November bis Mitte Dezember an zwei Vormittagen wöchentlich im hiesigen Vorkursushaus, Malteserstraße 16, abgehalten werden. Anmeldungen werden bis zum 25. Oktober zwischen 12 und 1 Uhr in der Inspektion des Kindergartens, Malteserstraße 16, angenommen.

Der Breslauer Schützengraben.

In der Annahme, daß das schone Bäder bis Sonntag anhalt, hat die Ausschusskommission beschlossen, morgen Sonntag nachmittags von 2 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit ein Mittkonzert zu veranstalten.

Ein Kursus für freiwillige Helferinnen in Kriegschorien

Am 1. November bis Mitte Dezember an zwei Vormittagen wöchentlich im hiesigen Vorkursushaus, Malteserstraße 16, abgehalten werden. Anmeldungen werden bis zum 25. Oktober zwischen 12 und 1 Uhr in der Inspektion des Kindergartens, Malteserstraße 16, angenommen.

Theater, Konzerte und Vergnügungen.

Stadt-Theater. Heute Abend 7 Uhr gelangt Richard Wagner's „Lohengrin“ in der bekannten Besetzung zur Aufführung. Der nächste Sonntag bringt abends 7 Uhr eine Wiederholung der Welterbenoper „Die Huguenotten“.

Opernhaus.

Heute Abend 8 Uhr wird zum ersten Male, neu einstudiert, „Cavalleria rusticana“ gegeben. Die Aufführung wird Sonntag abends wiederholt. Sonntag vormittag 11 1/2 Uhr 2. öffentlicher Vortrag: Die Bibel, nachmittags 3 1/2 Uhr „Mittelberg“ zu kleinen Preisen.

Opernhaus.

Heute Abend 8 Uhr wird zum ersten Male, neu einstudiert, „Cavalleria rusticana“ gegeben. Die Aufführung wird Sonntag abends wiederholt. Sonntag vormittag 11 1/2 Uhr 2. öffentlicher Vortrag: Die Bibel, nachmittags 3 1/2 Uhr „Mittelberg“ zu kleinen Preisen.

Opernhaus.

Heute Abend 8 Uhr wird zum ersten Male, neu einstudiert, „Cavalleria rusticana“ gegeben. Die Aufführung wird Sonntag abends wiederholt. Sonntag vormittag 11 1/2 Uhr 2. öffentlicher Vortrag: Die Bibel, nachmittags 3 1/2 Uhr „Mittelberg“ zu kleinen Preisen.

Opernhaus.

Heute Abend 8 Uhr wird zum ersten Male, neu einstudiert, „Cavalleria rusticana“ gegeben. Die Aufführung wird Sonntag abends wiederholt. Sonntag vormittag 11 1/2 Uhr 2. öffentlicher Vortrag: Die Bibel, nachmittags 3 1/2 Uhr „Mittelberg“ zu kleinen Preisen.

Klein. Aufführungen der „Spanischen Fliege“ können nur am Sonntag stattfinden.

Opernhaus (Operettenbühne). Heute Sonnabend findet die erste Aufführung der neuen Operette „Die schöne Unbekannte“, von Oscar Straus, statt. Morgen Sonntag nachmittags „Der Graf von Luxemburg“, abends „Die schöne Unbekannte“. Montag „Die schöne Unbekannte“. Dienstag „Die Fledermaus“.

Opernhaus. Das I. vollständige Symphoniekonzert findet Montag, den 18. Oktober pünktlich 8 Uhr, unter Leitung von Prof. Dr. G. Dohrn statt. Sein Programm enthält an Orchesterwerken die kraftvolle Ouvertüre zu „Die Abenceragen“ von L. Cherubini und L. van Beethoven's vierte Symphonie in B-dur. Als Solistin wirkt mit die Altistin Fräulein Rosa Gahr aus Frankfurt a. M., die bereits in verschiedenen Musikzentren Deutschlands sich große Erfolge erworben hat.

Opernhaus. Das I. vollständige Symphoniekonzert findet Montag, den 18. Oktober pünktlich 8 Uhr, unter Leitung von Prof. Dr. G. Dohrn statt. Sein Programm enthält an Orchesterwerken die kraftvolle Ouvertüre zu „Die Abenceragen“ von L. Cherubini und L. van Beethoven's vierte Symphonie in B-dur.

Opernhaus. Das I. vollständige Symphoniekonzert findet Montag, den 18. Oktober pünktlich 8 Uhr, unter Leitung von Prof. Dr. G. Dohrn statt. Sein Programm enthält an Orchesterwerken die kraftvolle Ouvertüre zu „Die Abenceragen“ von L. Cherubini und L. van Beethoven's vierte Symphonie in B-dur.

Opernhaus. Das I. vollständige Symphoniekonzert findet Montag, den 18. Oktober pünktlich 8 Uhr, unter Leitung von Prof. Dr. G. Dohrn statt. Sein Programm enthält an Orchesterwerken die kraftvolle Ouvertüre zu „Die Abenceragen“ von L. Cherubini und L. van Beethoven's vierte Symphonie in B-dur.

Opernhaus. Das I. vollständige Symphoniekonzert findet Montag, den 18. Oktober pünktlich 8 Uhr, unter Leitung von Prof. Dr. G. Dohrn statt. Sein Programm enthält an Orchesterwerken die kraftvolle Ouvertüre zu „Die Abenceragen“ von L. Cherubini und L. van Beethoven's vierte Symphonie in B-dur.

Opernhaus. Das I. vollständige Symphoniekonzert findet Montag, den 18. Oktober pünktlich 8 Uhr, unter Leitung von Prof. Dr. G. Dohrn statt. Sein Programm enthält an Orchesterwerken die kraftvolle Ouvertüre zu „Die Abenceragen“ von L. Cherubini und L. van Beethoven's vierte Symphonie in B-dur.

Opernhaus. Das I. vollständige Symphoniekonzert findet Montag, den 18. Oktober pünktlich 8 Uhr, unter Leitung von Prof. Dr. G. Dohrn statt. Sein Programm enthält an Orchesterwerken die kraftvolle Ouvertüre zu „Die Abenceragen“ von L. Cherubini und L. van Beethoven's vierte Symphonie in B-dur.

Opernhaus. Das I. vollständige Symphoniekonzert findet Montag, den 18. Oktober pünktlich 8 Uhr, unter Leitung von Prof. Dr. G. Dohrn statt. Sein Programm enthält an Orchesterwerken die kraftvolle Ouvertüre zu „Die Abenceragen“ von L. Cherubini und L. van Beethoven's vierte Symphonie in B-dur.

Opernhaus. Das I. vollständige Symphoniekonzert findet Montag, den 18. Oktober pünktlich 8 Uhr, unter Leitung von Prof. Dr. G. Dohrn statt. Sein Programm enthält an Orchesterwerken die kraftvolle Ouvertüre zu „Die Abenceragen“ von L. Cherubini und L. van Beethoven's vierte Symphonie in B-dur.

Opernhaus. Das I. vollständige Symphoniekonzert findet Montag, den 18. Oktober pünktlich 8 Uhr, unter Leitung von Prof. Dr. G. Dohrn statt. Sein Programm enthält an Orchesterwerken die kraftvolle Ouvertüre zu „Die Abenceragen“ von L. Cherubini und L. van Beethoven's vierte Symphonie in B-dur.

Opernhaus. Das I. vollständige Symphoniekonzert findet Montag, den 18. Oktober pünktlich 8 Uhr, unter Leitung von Prof. Dr. G. Dohrn statt. Sein Programm enthält an Orchesterwerken die kraftvolle Ouvertüre zu „Die Abenceragen“ von L. Cherubini und L. van Beethoven's vierte Symphonie in B-dur.

Opernhaus. Das I. vollständige Symphoniekonzert findet Montag, den 18. Oktober pünktlich 8 Uhr, unter Leitung von Prof. Dr. G. Dohrn statt. Sein Programm enthält an Orchesterwerken die kraftvolle Ouvertüre zu „Die Abenceragen“ von L. Cherubini und L. van Beethoven's vierte Symphonie in B-dur.

Opernhaus. Das I. vollständige Symphoniekonzert findet Montag, den 18. Oktober pünktlich 8 Uhr, unter Leitung von Prof. Dr. G. Dohrn statt. Sein Programm enthält an Orchesterwerken die kraftvolle Ouvertüre zu „Die Abenceragen“ von L. Cherubini und L. van Beethoven's vierte Symphonie in B-dur.

Opernhaus. Das I. vollständige Symphoniekonzert findet Montag, den 18. Oktober pünktlich 8 Uhr, unter Leitung von Prof. Dr. G. Dohrn statt. Sein Programm enthält an Orchesterwerken die kraftvolle Ouvertüre zu „Die Abenceragen“ von L. Cherubini und L. van Beethoven's vierte Symphonie in B-dur.

Opernhaus. Das I. vollständige Symphoniekonzert findet Montag, den 18. Oktober pünktlich 8 Uhr, unter Leitung von Prof. Dr. G. Dohrn statt. Sein Programm enthält an Orchesterwerken die kraftvolle Ouvertüre zu „Die Abenceragen“ von L. Cherubini und L. van Beethoven's vierte Symphonie in B-dur.

Opernhaus. Das I. vollständige Symphoniekonzert findet Montag, den 18. Oktober pünktlich 8 Uhr, unter Leitung von Prof. Dr. G. Dohrn statt. Sein Programm enthält an Orchesterwerken die kraftvolle Ouvertüre zu „Die Abenceragen“ von L. Cherubini und L. van Beethoven's vierte Symphonie in B-dur.

Opernhaus. Das I. vollständige Symphoniekonzert findet Montag, den 18. Oktober pünktlich 8 Uhr, unter Leitung von Prof. Dr. G. Dohrn statt. Sein Programm enthält an Orchesterwerken die kraftvolle Ouvertüre zu „Die Abenceragen“ von L. Cherubini und L. van Beethoven's vierte Symphonie in B-dur.

Opernhaus. Das I. vollständige Symphoniekonzert findet Montag, den 18. Oktober pünktlich 8 Uhr, unter Leitung von Prof. Dr. G. Dohrn statt. Sein Programm enthält an Orchesterwerken die kraftvolle Ouvertüre zu „Die Abenceragen“ von L. Cherubini und L. van Beethoven's vierte Symphonie in B-dur.

Wichtige Adressen über Kriegsversorgung!

(Zum Ausschneiden und Aufbewahren.)

- 1. Kriegsunterstützung. Telegraph Magistrate 295. Anträge und Ausgabe der Quittungsbücher: Ritterpl. 1, Zimmer 7, Erdgesch. u. Zahlung von Vorschüssen: Zimmer 37, II. Anfragen und Veränderungsanzeigen: Schulstraße 36, III, Zimmer 47 und 48.

- 2. Erweiterte Kriegswohlfahrtspflege. Tel. Mag. 28 oder Mag. 299. Anträge: Ritterpl. 1, Zimmer 22, I, oder in den Personalregistriaturen des Bureau's 1a. Auskünfte: ebenda Zimmer 3, II. Hof, rechts, Erdgesch.

- 3. Reichswohnenhilfe. Tel. Mag. 28. Anträge und Nachfragen: ebenda Zimmer 3, II. Hof, links, Erdgesch.

- 4. Kriegsmietsamt. Tel. Mag. 314. Geschäftsstelle: (Mag.-Bur. X) An der Elisabeth-Kirche 3/4, Erdgesch., Zimmer 1b.

- 5. Hypothekeneinigungsamt. Tel. Mag. 9 und Mag. 314. Geschäftsstelle: (Mag.-Bureau X) An der Elisabeth-Kirche 3/4, Erdgesch., Zimmer 1c.

## Kleine Breslauer Nachrichten.

\* **Haubdiebstahl.** Am 12. Oktober ist aus dem Haus für des Hauses Sternstraße 16 eine Steigeleiter gestohlen worden. — In der Nacht zum 14. Oktober wurde vom Treppenaufgang des Hauses Kaiser-Wilhelmstraße 9 eine Kupferjalousie verzierung gestohlen.

\* **Angetretener Votenzunge.** Am 8. Oktober hat ein 13-jähriger Junge auf dem Hauptbahnhof eine Pappschachtel zur Verförderung erhalten. Er ist damit durchgegangen und nicht wieder zu erwidern gewesen. In der Schachtel lagen drei Rohwälsen, eine halböllige Schneidklappe, eine Handbohrmaschine, zwei Schmiergefäße, zwei Probierhähne, zwei Gewindebohrer, ein Rinnenrädchen mit der Aufschrift Simon u. Walter, Kattowitz, eine Eisenbahnjuppe, eine blaue Bluse und eine Samthose. Wer die Pappschachtel etwa in Verwahrung genommen hat, oder einen oder mehrere von den darin enthaltenen Gegenständen erworben hat oder sonst Auskunft über den Verbleib der Sachen geben kann, wird ersucht, sich im Polizeipräsidium, Zimmer 51, zu melden.

\* **Schuppenbrand.** Der Kohlenschuppen im Grundstück Friedrich - Karlstraße 89 geriet am Sonntagabend früh nach 4 1/2 Uhr nachts in Brand, der auf Selbstentzündung der Kohle zurückgeführt wird. Die herbeigerufene Feuerwehr löschte das Feuer mit einem Schlauchgange. Der entstandene Sachschaden wird auf 100 Mark geschätzt.

\* **Abtötung von der Treppe.** Am Donnerstagabend ist eine 64-jährige Frau in einem Hause am Graben von der Treppe gestürzt und hat so schwere Verletzungen erlitten, daß sie von Samaritern der Feuerwehr ins Allgemeines-Hospital geschafft werden mußte.

\* **Mit dem Tode gekürzt** ist am Freitag vormittag vor dem Grundstück Strehleiner Straße 26 ein 33-jähriger Bahnarbeiter aus Groß-Odern. Der Mann erlitt eine Ausrenkung des rechten Hüftgelenks und mußte von Samaritern der Feuerwehr ins Wenzel-Hande-Krankenhaus geschafft werden.

## Politische Uebersicht.

Sehr wichtig!

Unter der Ueberschrift: „Was not tun“, schreibt die „Nationalistische Monatshefte“:

„Das Wort „Wurgstiebs“ scheint für viele politische Organisationen die Bedeutung eines Schlafmittels zu haben. Die politischen Kreise aller Parteien — in manchen Bezirken — verhalten sich in einer gründlichen Art unartig, als ob die Ausübung des Wurgstiebs ihnen die Durchführung aller ihrer Aufgaben unmöglich gemacht hätte; sie gefallen sich in einer ungesunden Unruhe.“

Es wird dann dargelegt, daß die Auslegung des „Wurgstiebs“ über das Ziel hinausgeht und der Aufgabenkreis der politischen Organisation wie folgt umschrieben:

„Neben der wirtschaftlichen und charitativen Mäßigung in der Heimat darf die geistige und politische Mäßigung nicht vernachlässigt werden. Eine ständige Umschau auf den Weltmarkt von unklaren Ansichten, Beschränkungen, gefährlichen Urteilen, dummen Redereien ist Völlig unzulässig. Die Durchführung aller ihrer Aufgaben ist unmöglich gemacht hätte; sie gefallen sich in einer ungesunden Unruhe.“

Es wird dann dargelegt, daß die Auslegung des „Wurgstiebs“ über das Ziel hinausgeht und der Aufgabenkreis der politischen Organisation wie folgt umschrieben:

Neben der wirtschaftlichen und charitativen Mäßigung in der Heimat darf die geistige und politische Mäßigung nicht vernachlässigt werden. Eine ständige Umschau auf den Weltmarkt von unklaren Ansichten, Beschränkungen, gefährlichen Urteilen, dummen Redereien ist Völlig unzulässig. Die Durchführung aller ihrer Aufgaben ist unmöglich gemacht hätte; sie gefallen sich in einer ungesunden Unruhe.“

## Die „sehr mäßigen“ Getreidepreise.

Es wurde gemeldet, daß infolge des guten Ausfalles der Ernte an Brotgetreide eine Herabsetzung des Roggen- und Weizenpreises um 20 Mt. pro Doppelcentner gerechtfertigt sei. Dagegen wenden sich mit aller Entschiedenheit die agrarischen Blätter. Sie behaupten, daß der jetzige Roggenpreis nicht nur kein Vollstandspreis, sondern in dieser Kriegszeit, wo alle Produktionsmittel höhere geworden sind, nur ein sehr mäßiger Preis genannt werden könne; auch würde eine Herabsetzung des Getreidepreises um 20 Mt. das Pfund Brot nur um etwa einen Pfennig verbilligen.

Die Agrarier verschweigen hierbei, wie viele Millionen durch diesen „einen Pfennig“, um den das Brot billiger werden könnte, in ihre Taschen fließen. Eine einfache Rechnung auf Grund des jetzigen Brotpreises, unter Berücksichtigung der Anzahl der Bevölkerung des Reiches, würde hierüber Aufklärung geben.

Ob in einer 4-7köpfigen Familie das Brot 5 Pfg. billiger ist, spielt eine sehr erhebliche Rolle.

## Die Beleuchtungsfrage in den Großstädten.

Zimmer mehr Gemeinden gehen dazu über, auch die Beleuchtungsfrage in einer besseren Weise zu regeln, als dies bisher möglich war. Die Gemeinden können das auf den Gemeindebezirk fallende Petroleum in eigene Reale übernehmen und nach ihrem Ermessen verkaufen, oder sie können dem Handel Bedingungen vorschreiben, durch die das Petroleum den Einwohnern zugänglicher wird, die es am dringendsten brauchen. In Mägen will man zunächst von einer Enteignung absehen, jedoch die Abgabe von Petroleum an den Nachweis des Bedarfs knüpfen. Es sollen Petroleumkarten ausgegeben werden. Familien, deren Wohnungen Gasanschluss oder elektrisches Licht haben, dürfen Petroleum nicht kaufen; Familien, die unbedingt auf Petroleum angewiesen sind, erhalten Kaufausweise, worauf die Menge, die wöchentlich entnommen werden darf, vermerkt ist. Hausgewerbetreibende und Heimarbeiter sollen besonders berücksichtigt werden.

## Russische Judenfeindschaft.

Der Wismar Gouverneur versagte, am 5. Juli cr., daß laut Mitteilung des Oberkommandierenden des Danaburger Militärbezirks der Oberkommandierende der Armeen der Nordwestfront befohlen hat, das Erscheinen und die Verbreitung der Zeitungen in jüdischer Sprache ebenso wie Annahme und Ausgabe von Korrespondenzen in dieser Sprache zu verbieten. Die Verjagung des Oberkommandierenden hat, wie aus einem aufgefundenen russischen Geheimbefehl hervorgeht, ihren Ursprung im russischen Ministerium des Innern. Danach berichtet auch jetzt noch in den russischen Regierungskreisen die alte Judenfeindschaft.

**Graf Zeppelin Kammerkandidat.** Graf Zeppelin hat sich zur Annahme der Kandidatur für die infolge Ablebens des Grafen Frh v. Zeppelin-Nicholson notwendig werdende Ersatzwahl zur ersten Württembergischen Kammer bereit erklärt.

**Gegen die Nahrungsmittelsteigerung.** Dem „Berl. Lokalanzeiger“ wird aus Chemnitz berichtet: Der Rat der Stadt Chemnitz hat mit Rücksicht auf die fortgesetzte Steigerung der Butterpreise beschlossen, nicht nur auf die, sondern auch an den Bezugsorten den Ursachen der Steigerung nachzugehen, um die Schuldigen ebenfalls zur Verantwortung zu ziehen. Die Stadt will auch bei der Regierung dahin vorstellig werden, daß diese sich für Höchstpreise für das ganze Reich verweigere.

**Die württembergischen Gemeindeverwaltungen,** die normalerweise im Dezember vorzunehmen wären, werden in den meisten Gemeinden des Landes in Rücksicht auf den Krieg wie im vorigen, so auch in diesem Jahre verschoben werden. Ein ministerieller Erlaß erteilt den Gemeinden die Ermächtigung zur Verschiebung.

**Freifahrt für arbeitslose Zentilarbeiter** gewährt die badische Eisenbahnverwaltung zur Reise an eine neue Arbeitsstätte. Die Benutzung von Gil- und Schnellzügen ist leider ausgeschlossen. Die zurückzulegende Strecke muß länger als 25 Kilometer sein. Die Freischeine sind mit der Bezeichnung „Arbeitsvermittlung“

zu versehen. Durch das neue Herstellungsverbot für Baumwollstoffe greift auch in Baden fast täglich die Arbeitslosigkeit unter den Textilarbeitern weiter um sich.

**Anmeldung des in Deutschland befindlichen feindlichen Vermögens.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung des Bundesrats über die Anmeldung des in Deutschland befindlichen Vermögens der Angehörigen feindlicher Staaten. Zweck der Verordnung ist, eine Uebersicht über die Höhe dieser Vermögensbestände zu gewinnen, zu denen auch die Forderungen gehören, die Angehörige feindlicher Staaten an deutsche Staatsbürger haben. Vermutlich besteht die Absicht, aus diesen Summen u. a. die einwandfrei festgestellten Forderungen zu Leihen, die Deutsche an feindliche Ausländer haben, die wegen der Besatzungsverbote nicht erlegt werden konnten.

**Benadigung eines Schweizer.** Nach einer Meldung aus Bern hat das eidgenössische Departement die Mitteilung erhalten, daß der in Mülhausen i. E. wegen Spionage zum Tode verurteilte Emil Dorfinger auf die Intervention des schweizerischen Bundesrates hin vom Deutschen Kaiser benadigt worden ist.

## Literatur.

\* **Kriegsjahrbuch schlesischer Frauen!** Das von Grete Zieholz herausgegebene Kriegsjahrbuch schlesischer Frauen ist jetzt im Verlage von Böhm u. Lauffig, Breslau 2, erschienen. Es sind darin meistens mit längerer zeitgemäßen Erzählungen, die nachstehenden schlesischen Schriftstellerinnen vertreten: Clemens Berg, Gräfin Valerka Bethusy-Duc, Lotte Fischer, Maria Fuchs-Grosse, Gräfin M. Rejterling, M. Kiefer-Steffe, Marie Klerlein, Dora Lott Kretschmer, Mervaid, Marie Muthreich, Christa Pfeiffer-Bessenthal, Marie Oberdick, Margarete Reichel-Karlitz, Margu v. Renz, Cotta Wilda, Grete Zieholz. Das geschmackvoll ausgestattete Buch ist durch jede Buchhandlung und vom Verlag selbst zu beziehen.

## Briefkasten.

**A. J. 10.** 1. Von hier aus kann in der ganzen Sache selber nichts geschehen. Sie müssen sie von Anfang an einem Rechtsanwalt übergeben, denn allein schaffen Sie gar nichts und Ihre Frau ebenfalls nicht. Also schreiben Sie der Frau, daß sie zu einem Rechtsanwalt gehen soll. 2. Ihre Mutter muß sich an den Gemeindevorsteher wenden und bei ihm verlangen, daß sie Kriegsunterstützung bekomme.

**St. u. S.** Nein, darauf bezieht sich die Bundesratsverordnung nicht.

**P. S.** Da Sie nur zwei Tage in der Klinik gelegen haben, wird man Ihnen sicherlich einen Teil des Geldes zurückzahlen. Schreiben Sie an die Klinik.

**K. S. Glas.** Das künstliche Auge bezahlt die Gesundheitsverwaltung und wenn es erneuert werden muß, trägt sie ebenfalls die Kosten.

## Sachen erschienen!

## Kriegsjahrbuch schlesischer Frauen

herausgegeben von Grete Zieholz

Verlag Böhm & Lauffig, Breslau 2

Preis 2 Mark.

In allen Buchhandlungen zu haben.

5299

# Persil

das selbsttätige **Waschmittel** in Wirkung unübertroffen!

## Wer besitzt:

?

Weißer Wäsche aus Leinen, Halbleinen, Baumwolle usw.  
Bunte Wäsche, echtfarbig oder bedruckt  
Wollwäsche, wie Unterzeuge, Strümpfe, wollene Jacken  
Schals, Handschuhe, Wolldecken usw.  
Flanellblusen und Musselinkleider  
Weiße Wollcheviots und Kaschmirkleider oder Blusen  
Gardinen, Schleier, Spitzenblusen  
Stickerien und Häkelarbeiten  
Seidene Strümpfe und Tücher usw.

## Alle diese Stücke

!

waschen Sie bei Schmutzwerden am besten und billigsten mit dem bewährten und besterprobten

**selbsttätigen** **Waschmittel PERSIL**

Unübertroffener Erfolg. Geringste Mühewaltung. Billigster Gebrauch. — — Einfachste Anwendung.

Gebrauchsanweisung auf jedem Paket.

HENKEL & CIE. DÜSSELDORF. auch Fabrikanten der bekannten

## Henkel's Bleich-Soda



# Singer Familien-Nähmaschinen

sind hervorragend in Dauer und Leistungsfähigkeit.

**Unbegrenzte Garantie.**

Reparaturen **außer** Erfahrlern **kostenlos.**

## Kleider- und Blusenstoffe

Kostümfstoffe

Fertige Blusen

Kostümröcke

Unterröcke

Morgenröcke

Morgenjassen

Untertaillen

Taschentücher

Bekannt billige Preise.

# J. Mamlok

Rupferichmiedstraße 42.

5245

# Stadt-Theater.

Sonnabend 7 Uhr:  
„Cannhäuser“.  
Sonntag 7 Uhr:  
„Die Jugenboten“.  
Montag: 8 1/2 Uhr:  
„Die Sagen“.  
Dienstag 7 1/2 Uhr:  
„Mona Lisa“.

# Lobe-Theater.

Sonnabend 8 Uhr:  
„Othello“.  
Sonntag 1/2 12 Uhr:  
III. Abtheilung Vormittag  
„Die Sagen“.  
Vortrag und Vorlesungen von  
Herrn Lic. Ernst Mooring.  
Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:  
„Die Sagen“.  
Sonntag 8 Uhr:  
„Othello“.

# Thalia-Theater.

Sonnabend 8 Uhr:  
1. Vorstellung der Gruppe I  
„Die beiden Jeonoren“  
Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:  
„Die Sagen“.  
Sonntag 8 Uhr:  
„Die spanische Fliege“.

# Schauspielhaus

Operetten-Bühne. Telef. 2545  
Sonnabend 8 Uhr, zum ersten Male:  
„Die schöne Unbekannte“.  
Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:  
„Der Graf von Luxemburg“.  
Montag 8 Uhr:  
„Die schöne Unbekannte“.  
Dienstag 8 Uhr:  
„Die schöne Unbekannte“.

# Lieblich Theater

Allabendlich 8 Uhr:  
Der große  
Oktober-Spielplan.  
Morgen Sonntag:  
2 Vorstellungen  
nachm. 5 1/2 Uhr (keine Reise)  
abends 8 Uhr (Einl. 6 1/2 Uhr).  
In beiden Vorstellungen:  
? Paini ?  
ist noch immer  
das negezieste Käse!

Barra-Truppe  
Karl Edler  
Alice Rejane  
Emil Merkel  
Arras-Trio  
Ulklige Dackelspiele  
Georg Baner  
Remos Comp.  
5 Germanias 8

# Viktoria-Theater

Morgen Sonntag:  
2 Vorstellungen  
nachm. 5 1/2 Uhr abends 8 Uhr  
In beiden Vorstellungen:  
Die einzig köstliche Saiten-Polke:  
„Mufflich u. Bimse.“  
Sajuzeten des bekannten Tenors:  
Curt Salden.

# Zeltgarten

Dir.: H. Krastak.  
Heute Sonntag:  
2 GALA-2  
Vorstellungen  
ab. 3 1/2 Uhr. — Ab. 7 1/2 Uhr.  
Neuer Spielplan:  
Senta Lucia  
Operetten-Operette  
Why Loretta  
am Rosenkranz  
Eise Frank  
2 RHEDEN 2  
Doppeltruppe  
Heinrich Löffler  
Schwäbischer Komiker  
Zeligstein-Komiker  
Kosmos-Komiker  
LEORELLYS  
Bunde und Aho  
Gardes. Schützener  
Doppeltruppe  
Gardes. Prager  
Gardes. Prager  
Gardes. VALESKA  
Alma. Fuchsin  
PEPI PETRO  
Wheat. Komiker

# Lichtspiel-Haus

Ohlauerstr., Ecke Schuhbrücke.  
Wanda Treumann  
Viggo Larsen  
in  
Der Erbe  
von Walkerau.  
Glänzendes Lustspiel in 4 Akten.

Dazu:  
Die innere Stimme.  
Moderner Sittenroman  
in 3 Teilen mit 5253  
Olaf Föns.

# PALAST Theater

Neue Schwenditzerstr. 11. Tel. 4924  
Vom 15. bis 21. Oktober:  
Die  
Rache des Blutes  
Drama in 5 Akten.  
Verfaßt, inszeniert u.  
Hauptdarsteller:  
Der berühmte  
Paul Wopner.  
Das wissenschaftliche Pro-  
blem der Bluttransfusion  
in dramatischer Bear-  
beitung.  
Fernert 5295  
Amor im Quartier  
Lustspiel in 3 Akten  
und das übrige Programm.  
Mittwoch, Sonnabends  
Sonntags:  
Kindervorstellung.

# CIRCUS BUSCH

WELT KING  
Lustspielplatz. 5231  
Sonntag, den 17. Oktober  
Dauer-Programm!  
Jeden Sonntag v. 4 1/2 bis 11 Uhr.  
Das Publikum kann den ganzen  
Nachmittag u. Abend verbringen  
für einmal gezahlten Eintritt.  
Vorstellungen finden nur Sonntag statt.  
Transportable Wasserwand!

Russischer Kriegsbericht!  
Dramatische Veranschaulichung  
der Kultur unseres ruckstär-  
digen östlichen Nachbarn.  
Angeboten auf der neuen Bühne!  
Passe  
Der eingetragene Brief! Komische.  
6 Akte. 6 Akte  
?????????  
Ein Kaffeehaus u. d. Wende des  
16. Jahrh. Eine Sensation!  
und noch mehr.  
10 1/2 Uhr, 11 Uhr, 11 1/2 Uhr  
Die allerneuesten Kriegsbe-  
richte u. d. West- u. Ostfront!  
Auch d. unsere Feinde kennen!

59 No. 482  
Anmerkung: Spann. Szenen-  
und Stofflings-ohngewalt.  
Aufgegriffen 3 Akte.  
Was! Die Stadt-Gardes.  
Bez. Komiker.  
Die Paraden-  
Aufg. u. d. Stadt-Gardes.  
In der Stadt-Gardes u. d. Stadt-Gardes.  
In der Stadt-Gardes u. d. Stadt-Gardes.  
In der Stadt-Gardes u. d. Stadt-Gardes.

Sie!!! Wohin???

# Dominikaner!

2 glänzende Vorstellungen 2  
Anfang 3 und 8 Uhr.  
Die 6 reizenden Lilliputaner.  
Das brillante Dankinger-Ensemble.  
Nachmittags:  
Der kleine Held.  
Abends: Total neu!  
Menschen unter Menschen.  
Bestrafte Eifersucht.  
Mittwoch u. Sonnab., nachm. 4 Uhr:  
Familien- und Schüler-Vorstellungen.  
Erwachsene auf allen Plätzen 10 Pf.  
Kinder 10 Pf. 5212

# Palmengarten

Dir.: H. Krastak.  
Heute Sonntag: 5247  
Naupold-Orchester  
und  
Wiener  
Damen-Orchester  
Anfang 4 Uhr.



Kaiser Wilhelm Theater  
Neue Schwenditzerstr. 19  
Gräfin X  
Grosses Sitten-Drama in 4 Akte.  
In der Hauptrolle  
die bekannt schönste Schauspielerin  
Hesperia.  
„Ja, der Soldat.“  
Film-Bilderbogen  
mit Knittelversen.  
In der Hauptrolle:  
Anna Müller-Lincke.  
Der 14. Gast  
Eine lustige Geschichte in 3 Akte.  
In der Hauptrolle:  
Leo Peukert.

# Liebesgaben

für's Feld  
Komplette Kartons fertig gepackt  
**Mk. 6.-**

Inhalt: 1 Hemd  
1 Paar Socken  
1 Paar Kniewärmer  
1 Kopfschützer

oder: 1 Paar Fütterhosen  
1 Paar Pulswärmer  
1 Paar Handschuhe  
1 Leibbinde

# Geschw. Trautner

Breslau Nachf. Ring 49

Eden-Theater  
Nikolaistrasse 27.  
Ab Sonnabend:  
Der falsche  
Schein.  
Großer Kriminalfilm in  
3 Abteilungen,  
a. d. Erlebnissen einer  
Fälscherbande.

3 Liebhaber  
und 1 Mädcl  
Lustspiel-Abenteuer  
in 2 Abteilungen.  
gemacht von den Künstlern  
der Nord. Film Co.

Allernuester  
Kriegs-Wochebericht  
Erstaufführung in Breslau.  
Die neuesten Aufnahmen von  
unseren Heldenkämpfern,  
von unserer Verbündeten an  
der Ostfront und aus den  
feindlichen Linien.  
Kriegsberichte  
aus Dänemark u. Rußland  
Preis 1.00 Mk.  
Zu beziehen durch die Expedition.

# ORCHESTER-VEREIN

Montag, 18. Oktober, abends 8 Uhr pünktlich  
im Konzerthause, Gartenstraße 39  
Erstes volkstümliches Symphonie-Konzert  
Leitung: Prof. Dr. Bohra.  
Solistin: Fri. Rosy Mahn (Alt)  
aus Frankfurt a. M.  
Ouvertüre „Abenceragen“ Cherubini | Lieder am Klavier  
Szene aus „Achilles“ . . . Bruch | IV. Symphonie in B-dur Beethoven  
Preise der Plätze für 6 Konzerte:  
Numerierte Saalplätze der ersten zehn Reihen, die ersten Reihen der  
Saalseite, der Logen und des Balkons. . . . . Mark 9.-  
Alle übrigen nummerierten Plätze. . . . . Mark 7.-  
Einzelkarten: Mark 1,25 und 1.00, Stehplätze 0,75  
bei Jul. Heinauer und an der Abendkasse.

# ORCHESTER-VEREIN

Donnerstag, 21. Oktober, abends 8 Uhr  
im Kammermusiksaal des Konzerthauses  
1. Kammermusik-Abend  
unter Mitwirkung von Frau Wanda Landowska (Cembalo),  
Streichquartett f-moll . Beethoven | Sonate D-dur für Klavier . . . . . Mozart  
Capriccio für Cembalo . Bach | Trio f. Cembalo, Violine u. Violoncell Haydn  
Ausführende: (Cembalo) Frau Wanda Landowska, Alfred Wittentors,  
Walter Mundry, Paul Herrmann, Josef Meizer.  
Abonnements für 6 Abende:  
Numer. Saalpl. 1.- 6. Reihe, Galerie 1. Reihe. . . . . 16.- Mk.  
2.- 12. „ „ 2. und 3. Reihe 13.- Mk.  
3.- 22. „ „ 4. und 5. „ 10.- Mk.  
Einzelkarten: 3,50, 3.-, 2,50, Stehplätze 2.- Mk.  
bei Jul. Heinauer und an der Abendkasse.  
In den Eintrittspreisen  
sind die Garderobengebühren inbegriffen.

# Beraminlungen u. Vereine

## Deutscher Holzarbeiter-Verband

Zahlstelle Breslau.

Achtung! Kollegen! Achtung!

# Bezirksversammlungen

Bezirk: Innere Stadt im „Bar auf der Orgel“,  
Kupferwiesestraße 39, am Montag, den  
18. Oktober d. J., abends 6 Uhr.  
Bezirk: Gräbichen im Lokal von Koschek, Zwin-  
straße 13, am Dienstag, den 19. Oktober d. J.,  
abends 6 Uhr.  
Bezirk: Nikolaitor in den „Eisensälen“ (Doppelner  
Schloßbräu), Friedrich-Wilhelmstraße 32, am Dienst-  
tag, den 19. Oktober d. J., abends 6 Uhr.  
Bezirk: Ohlanertor im Lokal des Herrn Görlich,  
Löhnstraße 13, am Dienstag, den 19. Oktober  
d. J., abends 6 Uhr.  
Bezirk: Streblertor im Lokal des Herrn Lustig,  
Reudorfstraße 65, am Mittwoch, den 20. Oktober  
d. J., abends 6 Uhr.  
Bezirk: Scheitnig und Obertor bei Casperke,  
Matthiesstraße 38, am Mittwoch, den 20. Ok-  
tober d. J., abends 6 Uhr.  
Tagesordnung für sämtliche Versammlungen:  
Die Stellungnahme zum Ablauf  
unseres Tarifvertrages.  
Kollegen sorgt dafür, daß keiner von Euch in dieser  
wichtigen Versammlung fehlt! Jede Deckstelle muß neu  
wirden sein!

Morgenau.  
Heute Sonntag: 4828  
Garten-Frei-Konzert,  
bei ungunst. Wetter im Saale.  
Hentschel Pöpelwitz,  
„Deutscher Kaiser“  
Heute sowie alle  
Sonntage im Saale: Gross. Frei-Konzert. Anfang  
4 Uhr.

# Der Schützengraben

Zugunsten des Roten Kreuzes und der  
Kriegsverletztenfürsorge für Schlesien  
Ausstellungsgelände Scheitnig, Grünfelder Weg.  
Bei schönem Wetter:  
Militär-Konzert  
ausgeführt von der Kapelle des 1. Ers.-Bataill. Regt. 51  
unter Leitung des Offizierstellvertreters Musikmeister Beer.  
Beginn: Nachmittag 2 Uhr. 5244

# Die Zarengeißel

Sturmstreich aus hundert Jahren.  
Preis 10 Pf.  
Zu beziehen durch die Expedition.

# Die Angst

5054  
vor dem Zahnziehen ist ganz klein geworden.  
Beweis: die vielen Dankschreiben über  
schmerzloses Zahnziehen. 1 Mk.  
Zahnziehen mit lokaler Betäubung nur  
1 Mk.  
Friedrichstr. 7 Nr. 11. Telefonische Zahn- u. Nr. 259 im  
Rich. Barthelt, Zahnarzt, Friedrichstr. 7, 1. Etage.  
Zahn-Atelier Reform  
Friedrichstr. 7, 1. Etage. Gebühren in Breslau.





Bitte schiebt mir doch die „Volkswacht“ ins Feld!

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 16. Oktober.

Ernte und Einwinterung der Kartoffeln.

Von P. Dannenberg, 1gl. Gartenbau-Direktor.

Sobald die gegenwärtig denkbar ungünstige nasse Witterung vorüber und der Boden einigermaßen abgetrocknet sein wird, beginnt die hoffentlich große Ernte der Winterkartoffeln.

Die zu erntende Kartoffel muß vor allem vollständig reif sein. Dies ist der Fall, wenn das Kraut auf natürlichem Wege langsam und vollständig abgestorben ist.

Die Erntearbeit muß sehr sorgfältig vorgenommen werden, wenn irgend möglich bei trockenem Wetter.

Die Sorten sind je nach dem zu erntenden und auch im Winterlager getrennt zu halten. Dabei ist zu beachten, daß die kleinen, unreifen Kartoffeln unter 1/4 Zoll (3,3 Zentimeter) Größe, ferner die etwa angefaulten und kranken Knollen sorgfältig ausgelesen werden.

Die Erntearbeit muß sehr sorgfältig vorgenommen werden, wenn irgend möglich bei trockenem Wetter.

Vor einem Jahre.

16. Oktober: Die Russen bei Masafiora geschlagen. 17. Oktober: Die deutschen Torpedoboote S 116, S 117, S 118, S 119 unweit der holländischen Küste gesunken.

Aus aller Welt.

Die Buttererzeugung.

In der Berliner „Täglichen Rundschau“ lesen wir: Wie ist das möglich? — wird man angesichts folgender Tatsachen fragen: In Groß-Berlin ist im Einzelhandel der Preis für ein Pfund Butter von 2,80 Mark auf 3 Mark gestiegen.

Krankheitsüber. Durch die Berliner hiesige Presse läuft folgende, recht missagende Schilderung: „Vor dem Berliner Kaiserinnen entwickelt sich um die Mittagszeit ein lebhaftes, buntes Bild, nicht selbsteigend, sondern nachahmend und verschämt.“

Der Arbeiter. Wie die „Tägliche Rundschau“ von wöchentlichem Arbeiter erzählt, wird der Betrieb der Brauereien beständig und ungestört schon in naher Zeit — voraussichtlich sogar schon

wird, dann wird sich auch eine sicherere Schätzung der Vorräte bewirken lassen, als es im vorigen Jahre der Fall war, und die bisher großen Winterverluste könnten gemildert werden.

Die Überwinterung der Speise- und Saatkartoffeln geschieht entweder in sauberen, frostfreien, dunkel zu haltenden, gut durchlüftbaren, kühlen Kellern oder in Mieten, die der Futter- und Fabrikartoffeln nur in Mieten. Kühle und Trockenheit im Aufwahrungsort sichern die Haltbarkeit!

Im allgemeinen kann man sagen: je größer die Kellersfläche und je höher der Raum, desto besser halten sich die Kartoffeln. Je länger sie bis ins Frühjahr aufbewahrt werden sollen, desto flacher müssen sie gelagert werden.

Anfangs „Schwizen“ die frisch vom Acker eingebrachten Kartoffeln im Keller, d. h. die obere, etwa 20 Zentimeter starke Schicht wird dunkelfarbig, feucht.

Zur Anlage von Mieten auf dem Felde oder auf der Nordseite eines Gebäudes sind nur grundwasserfreie Flächen mit leichtem Boden und durchlässigem Untergrund zu benutzen.

So eingedeckt sind die Kartoffeln vorläufig, gewöhnlich bis Ende November, gegen die ersten Fröhe genügend geschützt. Erst wenn härtere Kältegrade einsetzen, ist die Bodenbedeckung auf etwa 30 Zentimeter zu verstärken.

Besser und sorgfältiger ernten als bisher! Trocken einbringen; anfangs nur schwach, erst viel später so hart eindecken, daß der Frost nicht bis an die Kartoffeln in der Miete eindringen kann!

zum 1. November — die Bierpreise nochmals erhöhen. Welchen Betrag diese Heraussetzung der Preise erfahren soll, ist zwar noch nicht genau festgelegt; indessen herrscht in den Brauereien allgemein die Überzeugung vor, daß sie ziemlich erheblich ausfallen wird.

Kriegsgewinn. Die Gelsenkirchener Gußstahl- und Eisenwerke vom. Mundschied & Co. erzielten im vergangenen Jahre einen Reingewinn von 2 391 332 (1 217 919) M.

Die Munitionsmaterial- und Metallwerke Hindrichs & Luffmann in Vahrenburg a. Wupper erzielten einen Reingewinn von 897 794 (388 842) M.

Die Munitionsmaterial- und Metallwerke Hindrichs & Luffmann in Vahrenburg a. Wupper erzielten einen Reingewinn von 897 794 (388 842) M.

Die Munitionsmaterial- und Metallwerke Hindrichs & Luffmann in Vahrenburg a. Wupper erzielten einen Reingewinn von 897 794 (388 842) M.

Die Munitionsmaterial- und Metallwerke Hindrichs & Luffmann in Vahrenburg a. Wupper erzielten einen Reingewinn von 897 794 (388 842) M.

Die Munitionsmaterial- und Metallwerke Hindrichs & Luffmann in Vahrenburg a. Wupper erzielten einen Reingewinn von 897 794 (388 842) M.

Die Munitionsmaterial- und Metallwerke Hindrichs & Luffmann in Vahrenburg a. Wupper erzielten einen Reingewinn von 897 794 (388 842) M.

Holzschuhe!

Wer hätte das gedacht! In der Großstadt nicht nur, auch in den kleinen Städten und auf dem Lande man in vor dem Kriege fast so weit, die Holzschuhe und Holzpantoffeln ganz auszurufen.

Und jetzt? Die „Klapperlatschen“, wie der Breslauer und Schlesier sagt, sind wieder zu Ehren gekommen.

Gewiß, ganz ausgestorben waren die Holzschuhe nie. Die armen Leute in Stadt und Land mußten sie oft genug tragen.

Die Holzschuhe sind in manchen Berufen sehr häufig anzutreffen, weil er sich bei der Arbeit gut bewährt hat.

Alle Leder ist fünfenteuer geworden, fabelhaft teuer, wie's keiner noch erlebt. Darum auch lohnen heute ein Paar Besen bis 6 Mark und darüber, und neue Schuhe können sich nur Leute leisten, die noch Geld haben als die allermeisten Arbeiterfrauen.

Es ist eine bitterböse Zeit! Alles, was die Frauen im Leben oder auf dem Markt kaufen, steht hoch, sehr hoch im Preise.

Die Arbeiter hat uns schon zu vielem gezwungen: sie zwingt uns auch den Schuh auf mit dieser Holzsohle und Lederkappe, den Holzschuh.

Neue Bestandaufnahme.

Nach einer neuen amtlichen Bestandaufnahme sind alle Besitzer von elektrischen Maschinen, Transformatoren und Apparaten, die sich auf Lager befinden oder während des Krieges entbehrlich sind, verpflichtet, diese Bestände der „Verteilungsstelle für elektrische Maschinen des Kriegsministeriums“ unter Benutzung der vorgezeichneten Meldebekanntgabe anzuzeigen.

Die Verteilungsstelle für elektrische Maschinen ist der Fabriken-Abteilung des Kriegsministeriums angegliedert.

Zur Urbarmachung der Lippeischen Senne, eines Oblandes am südlichen Abhange des Teutoburger Waldes, das einige Quadratmeilen umfaßt, hat sich eine gemeinnützige Senne- und Siedlungs-Gesellschaft gebildet.

Son Ruffen erschlagen. Das „Vö. Tagebl.“ berichtet: Auf dem Grundstück von Hans Kameran in Widminnen wurden beim Abfüllen die Reste dreier völlig verrosteter Leichen aufgefunden.

Son der Großmutter ermordet. Auf dem Damm des sog. Mümmerteichs bei Wahrenburg fand man dieser Tage die Leiche des 13jährigen Schulknaben Otto Hofmann mit einer Stichwunde am Hals.

Die erste Jungfrauenfeier. In den Gemeinden, die in letzter Zeit ihre Jungfrauen mit einer Sonderfeier erfreuten, ist kürzlich die erste Jungfrauenfeier, die im Jahre 1915, am 1. November, im Ortsteil Wahrenburg stattfand.

Kriegsgewinn bei Herta. Wie in der Industrie im allgemeinen der Krieg nur in wenigen Ausnahmefällen besonders glücklich gewirkt hat, so auch in der Eisenindustrie.

### Die Milchpreise.

Auch die Milchpreise haben in letzter Zeit eine stark steigende Richtung eingeschlagen; doch liegen die Verhältnisse in den zahlreichen lokalen Marktplätzen sehr verschieden.

Unter 18 Pf. finden wir an den beobachteten 200 deutschen Plätzen keine einzige Preisleistung.

Ost-, Westpreußen und Polen	14-20	15-20	18-20
Schlesien	16-22	16-20	18-25
Kommern	16-22	16-22	18-26

Besonders in der Provinz Brandenburg finden wir sehr hohe Preise. Namentlich ist es Berlin und Umgebung, wo die Preise am höchsten stehen.

Brandenburg einschl. Berlins	18-21	18-23	20-30
Provinz Sachsen	20-22	20-22	22-24
Thüring. Staaten	21-22	20-22	22-26
Provinz Sachsen	20-21	20-21	22-28

Besonders in der Provinz Brandenburg finden wir sehr hohe Preise. Namentlich ist es Berlin und Umgebung, wo die Preise am höchsten stehen.

Hannover	15-22	15-22	18-26
Schleswig-Holstein	18-21	18-22	22-24
Hansestädte	19-22	19-21	22-24

Auch in Süddeutschland sind die Preise rechtlich hoch. Sie liegen bis auf 30 Pf. für den Liter; sonst ist der höchste Preis aber 25.

Wesfalen	17-22	18-22	20-26
Rheinland	20-24	18-23	24-28
Baden-Württemberg	22-24	22-24	26

Obwohl die Preise im August schon hoch standen, so ist trotzdem an mehreren Plätzen wieder eine weitere Preiserhöhung eingeleitet, die sich allmählich auch in den Gegenden mit bisher günstigem Milchverkehr fühlbar machen wird.

### Gegen den Milchwucher

Der Magistrat von Augsburg vor einiger Zeit städtische Milchverläufe eingezeichnet, wo beste Milch zu 22 Pf. das Liter abgegeben wird.

Der Magistrat hat nun einstimmig beschlossen, dem Antrag der Milchhändler nicht nur nicht stattzugeben, sondern die Zahl der städtischen Milchverläufe zu vermindern, außerdem aber eine städtische Milchzentrale zu errichten.

Das ist die einzig richtige Antwort. Sie würde auch in Breslau eintreten werden, denn es wird ganz unvorstellbar, wenn die Milchhändler angelodigt, ein Liter Milch soll von nächster Woche an 22 Pfennig kosten.

### Problemlösungen mit Herberich

In der "Deutschen Tageszeitung" lesen wir unter der Überschrift:

Seit unser Land hat eine Stadtverwaltung in Braunschweig den Versuch gemacht, nachzuweisen, ob die von ihren Angehörigen für den öffentlichen Zweck bestimmten Gelder verwendet werden.

In Breslau werden auch schon Probleme mit Herberich gelöst, aber die Lösung ist nicht gelungen.

Gegenüber, die Fleischer rechneten noch immer heraus, daß sie rein gar nichts verdienen. Merkwürdig!

### Von der Universität.

Das neue Universitätsjahr ist am Freitag sehr feierlich eröffnet worden. Rektor für 1915/16 ist Prof. Dr. Bohle, vormaliger Hauspräsident.

Während des letzten Winterhalbjahres war die Universität von 2890 Studierenden besucht. Im vergangenen Winter belief sich die Zahl auf 2713. Das Sommerhalbjahr zählte 2714 Studierende, gegen 2771 im Sommer 1914.

### Die türkische Sprache in Driefen erlaubt.

Der stellvertretende kommandierende General und die Kommandanten von Aresian und Glas geben bekannt: Bei dem Briefverkehr mit der Türkei ist auch die türkische Sprache zugelassen.

### Schlesien und Posen.

#### Das Reiffe-Bohwasser

Ist bei und oberhalb Löwen doch recht schäumer gewesen, als die Allgemeinheit bisher annahm. Wohl hat das Bohwasser in Ostpreußen manchen empfindlichen Schaden angerichtet, aber weit arder als dies sind die Schädigungen des Reiffewassers.

Die beiden ersten Untersuchungen erfolgten am Sommersende auf der rechten Seite und linken der Droyer Stroischwitz und Klein-Sarpe unter Wasser. Laute Silberstöße durchdrangen das Dorf.

Die beiden ersten Untersuchungen erfolgten am Sommersende auf der rechten Seite und linken der Droyer Stroischwitz und Klein-Sarpe unter Wasser. Laute Silberstöße durchdrangen das Dorf.

Welche Ausdehnung die Ueberhörmannung genommen hat, mag man ermessen, wenn man bedenkt, daß die Flut sich zu beiden Seiten der Reife ausbreitet, von der Kantenort-Lascheberger Chaussee einerseits bis hinüber hinter Klein-Sarpe und Stroischwitz andererseits, in einer Breite von beinahe einer halben Meile als ein See.

Am Mittwoch begab sich der königliche Landrat Herr Graf von Koerber in das Ueberhörmannungsgebiet, um sich durch den eigenen Augenschein über die Größe des Schadens zu unterrichten.

Freitag, 16. Oktober. Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde der Fabrikarbeiter Wilhelm Lipe von hier, der gewerkschaftlich und patriotisch organisiert und selbstverständlich auch ein ebenso langjähriger Diener unseres Vaterlandes ist.

Lieben, 16. Oktober. Seltener Besuch. Eines Abends gegen 9 Uhr, als im Betschen Gasthof in Reichenbach Gäste sich an Spiel und Unterhaltung ergötzen, tauchte plötzlich in der Tür der Gasthofsbesitzer ein unbekanntes Individuum auf, welches - vom Schein des Lichts geleitet - in der Gasthofsbesitzerin ein Glas einwarf, das auf dem Boden zerbrach.

Freitag, 16. Oktober. Freigesprochen. Unter Anruf der Depressionszeit wurde gegen den Kandidaten Dr. Gustav Kasse von hier vor der Schöffer Gerichte wegen Sittlichkeitsverbrechen verurteilt. Der Angeklagte soll sich wiederholt vergangen haben.

Lieben, 16. Oktober. Seltener Besuch. Eines Abends gegen 9 Uhr, als im Betschen Gasthof in Reichenbach Gäste sich an Spiel und Unterhaltung ergötzen, tauchte plötzlich in der Tür der Gasthofsbesitzer ein unbekanntes Individuum auf, welches - vom Schein des Lichts geleitet - in der Gasthofsbesitzerin ein Glas einwarf, das auf dem Boden zerbrach.

Lieben, 16. Oktober. Freigesprochen. Unter Anruf der Depressionszeit wurde gegen den Kandidaten Dr. Gustav Kasse von hier vor der Schöffer Gerichte wegen Sittlichkeitsverbrechen verurteilt. Der Angeklagte soll sich wiederholt vergangen haben.

Lieben, 16. Oktober. Freigesprochen. Unter Anruf der Depressionszeit wurde gegen den Kandidaten Dr. Gustav Kasse von hier vor der Schöffer Gerichte wegen Sittlichkeitsverbrechen verurteilt. Der Angeklagte soll sich wiederholt vergangen haben.

in Hamburg zur Beobachtung seines Gesundheitszustandes ist er hier eingetroffen.

Hirschberg, 16. Oktober. Rein Herz für die Armen. Verjüngung, Körperverletzung, Sachbeschädigung und Verleumdung brachte den 15-jährigen Gymnasiasten Franz L. aus Breslau auf die Anklagebank des Hirschberger Schöffengerichts. L. war in den Sommerferien bei seinem Onkel, dem Gutsherrn von Harde in Rabenlunden, auf Ferienbesuch. Im Familiensitz war über Schädigungen in den Waldungen und Schonungen des Gutes durch Wild- und Strehlwurde gebrochen worden.

Lorenzberg (Kr. Bunzlau), 16. Oktober. Wieder erwischte Russen. Am Silberberg, ungefähr eine halbe Meile vom Dorf entfernt, weilt Gutsbesitzer Gärtners ein brachliegendes Grundstück, den sogenannten Hof. Der Kreisverein Lorenzberg-Schönberg pflegt auf ihm Schafschäpe abzuhalten.

Schroda, 16. Oktober. Nicht 40 Prozent! Die Aktien-Gesellschaft Zuckerfabrik Schroda schlägt 40 Prozent Dividende gegen 24 Prozent im Vorjahre vor.

Kattowitz, 16. Oktober. Wohnanlagen für Bergarbeiter. Auf der Dheimgrube betriebene am vergangenen Mittwoch die Bergbaubehörde die Einfahrt, um einer Forderung nach mehr Lohn gebührenden Nachdruck zu geben.

Kattowitz, 16. Oktober. Schwere Unfall. Als der 20 Jahre alte Arbeiter Wodmit mit dem Aufreißen eines Gerüsts beschäftigt war, fiel ein Ziegelmurm vom Dach ihm auf den Kopf.

Kattowitz, 16. Oktober. Stellungnahme zu den Stadtverordnetenwahlen sowie Quartalsbericht soll die Tagesordnung der am 19. d. M. 8 Uhr abends stattfindenden Versammlung des sozialdemokratischen Vereins sein.

Kattowitz, 16. Oktober. Schwere Unfall. Als der 20 Jahre alte Arbeiter Wodmit mit dem Aufreißen eines Gerüsts beschäftigt war, fiel ein Ziegelmurm vom Dach ihm auf den Kopf.

Kattowitz, 16. Oktober. Schwere Unfall. Als der 20 Jahre alte Arbeiter Wodmit mit dem Aufreißen eines Gerüsts beschäftigt war, fiel ein Ziegelmurm vom Dach ihm auf den Kopf.

Kattowitz, 16. Oktober. Schwere Unfall. Als der 20 Jahre alte Arbeiter Wodmit mit dem Aufreißen eines Gerüsts beschäftigt war, fiel ein Ziegelmurm vom Dach ihm auf den Kopf.

Kattowitz, 16. Oktober. Schwere Unfall. Als der 20 Jahre alte Arbeiter Wodmit mit dem Aufreißen eines Gerüsts beschäftigt war, fiel ein Ziegelmurm vom Dach ihm auf den Kopf.

# Eckstein

## No 5

### Frustfrei

beste 2 1/2 Pf. Zigarette

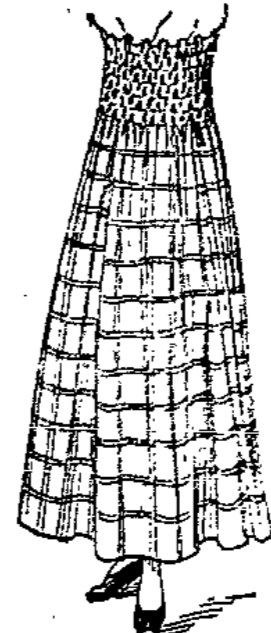
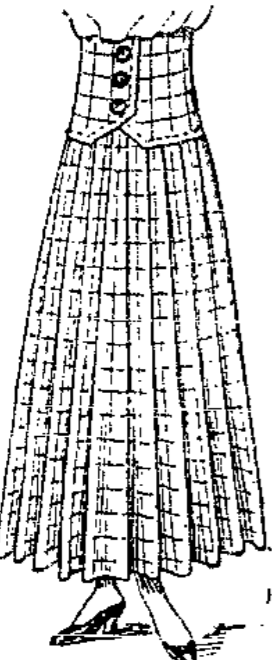
A. MECKSTEIN & SÖHNE, DRESDEN

# REKLAME-ANGEBOT!

## Heinrich's Konfektionshaus für Damen und Mädchen Breslau, Reuschestr. 11/12.

Lieferant des Konsum-Vereins „Vorwärts“.

Lieferant des Konsum-Vereins „Vorwärts“.



Falten-Rock 9.85  
6 verschied. Farben

Eleg. Sport-Paletot 16.00  
schwarz u. farbig

Eleg. Kleid 16.00  
schw., rot, grün, blau, rosé, Wolle

Blusen-Kostüm 29.00  
schwarz u. blau

Neuer Wint.-Paletot 19.75  
Glockenschnitt

Plisse-Rock 7.85  
verschied. Farben



Unterrock 4.95  
Reine Seide 10 versch. Farben ganz gestickt.

Reine Wolle 5.85  
8 verschiedene Farben

Karierte Wollbluse 3.95  
neueste Muster

Eleg. Wollbluse 8.75  
6 verschiedene Farben

Reine Seide 6.95  
6 verschiedene Farben

Schmitze Mänsch Wolle u. Seide 2.5, 16, 12, 6, 3, 85

5240

Rohtabak-Handlung G. Wulke, Breslau, Museumplatz 4

Imperialismus und Demokratie von S. Lauener. Ein Wort zum Weltkrieg. Preis 50 P. Zu beziehen durch die Credition und die Kolportage.

Stammesjäger... Preis 5241

Heil und Siegreich ist die Behandlung im Zahnatelier, Poststr. 1 nur Nr. 1 Ecke d. Ohlauerstr. Näheres unter (Die Angst) am Sonnabend. 5038

Krimmer Plüsch Sammete Manchester Herren- und Damenstoff

# Reste

Futterstoffe billigst nur 4789  
M. Tichauer 60 Schmiedebrücke 60.

Kredit nach auswärts!

## Kredit Möbel

Polsterwaren  
kompl. Einrichtungen  
Federbetten  
auf bequemste Teilzahlz.

### Anzüge

Damen-Garderobe  
Röcke - Kostüme  
Kinder- u. Sportwagen

Abzahlung wöchentlich 1.- Mk. an  
Kleinste Anzahlungen  
nur im beliebtesten  
Möbel- und Waren-  
Kredit-Haus

### S. Osswald

Albrechtstr. 6. L. u. M.  
Eingang Schmiedebrücke

Anzüge nur 10 Mark  
Nach Maß, wunderbar, 18 Mark.  
Anzugsfabrik Wallstr. 17a, I. [5237]

Erscheint dreimal wöchentlich.

## Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

**Brieg**  
Arbeiter-Konfektion.  
Reinmann, H. Oppelnerstr. 25, Div. Strickl.  
Wübner, L. Kappelstraße 1.  
Bierbrauereien.  
Seleger Stadtbrauerei H. G.  
Bürgerliches Brauhaus, G. S. u. S. S.  
Bierverlag.  
Runge, Gustav, Langestraße 20.  
Destillation, Weinhandlung.  
Schmidt, Ernst, Langestraße 18.  
Fahrräder u. Nähmaschinen.  
Schmidt, G. Oppelnerstr. 8, Reparatur, 10/11.  
Fleischerei u. Wurstfabrik.  
Fritsch, Carl, Neuhäuserstraße 6.  
Holz- u. Kohlenhandlung.  
Fritsch, Carl, Neuhäuserstraße 6.  
Hüte, Mützen, Pelzwaren.  
Hübnerstr. 2, Poststr. 11/12, Schützen.  
Kaufhäuser.  
Bach, Frh., Ring 80, Bill. Bezugsquelle  
Kinderwagen, Korbwaren u.  
Bürstenwaren.  
Pohl, Walter, Korbw., Paulauerstr. 29.  
Kurz, Weiss- u. Wollwaren.  
Schulz, Waren-Lager, P. David, Ring 27.  
Schwedenberg, C. Poststraße 30.  
Möbel- u. Sarg-Magazin.  
Schumann, Christian, Degenstr. 16/17.  
Naturbutter, Margarine, Käse.  
Weiß, Otto, Oppelnerstraße 34.  
Pfefferkücherei.  
Wöhm, W. Kellstraße 29.  
Polsterei.  
Riemer, Hermann, Langestraße 19.  
Restaurant.  
Goldener Ring, Fischerstraße 24.  
Schuhwaren u. Schuhmacher.  
Surger Schuhfabrik, Poststraße 27.  
Froh, G., Dömerstraße 19.  
Schulz, C., Oppelnerstr. 31, Bill. Bezugs-  
Quelle, Ring, Poststraße 11, Unter Post.  
Uhren und Goldwaren.  
Schulz, C., Oppelnerstr. 31, Bill. Bezugs-  
Quelle, Ring, Poststraße 11, Unter Post.  
Zigarren und Zigaretten.  
Grotzer, H., Poststr. 2 (Café-Strasse)

Zigarren, Zigaretten, Papierwar.  
Pöppchen, Georg, Ede-Zoll- u. Burgstraße  
**Bunzlau**  
Trikotag., Weiss- u. Wollwar.  
Schulz, J., Ede-Zollstr. 40 (Galanteriew.)  
**Glogau**  
Berufskleidung, Wäsche,  
Trikotagen.  
Goldsch., Joh., Wobienstr. 12 (Schmitt).  
Herren- u. Knaben-Garderobe.  
Kreuzberger, Adolf, Markt 45.  
Korbwaren, Kinderwagen,  
Spielwaren.  
Radisch, Friedrich, Wühlstr. 5.  
Musikwaren.  
Gandke, G., Nachstr. Langestraße 62.  
**Jauer**  
Restaurante.  
Gasthaus „A. Seb. Dietrich“ Alt-Jauer  
Rochmann, S., Essigfabrik  
Goldbergerstr. 31.  
Seifen, Parfümerien.  
Kammer, Rudolf, Seibergstr. 26.  
**Neumarkt**  
Bier-Brauerei.  
Stadt-Brauerei, Sebr. Pfettr.  
**Ohlau**  
Bäckerei und Mehlverkauf.  
Dorn, Paul, Ring 15.  
Radisch, Richard, Grottaustraße 4.  
Wolff, Christian, Alter Schloßplatz 11.  
Bierbrauereien; Bierverleger.  
Jewierski, Adolf, Ring 12.  
Drogerie.  
Schulz, Adolf, Seibergstraße 28.  
Fleischerei u. Wurstfabrik.  
Grottau, Carl, Ring 10.  
Fahrräder, Nähmaschinen, Grammophon,  
Grammophon, Ring 15.  
Fischer, G., Ring 10.  
Haus- u. Küchengeräte.  
Jung, W. H., Seibergstr. 28, Silbermannstr.

Herrengarderoben, Schuhwar.  
Enftig, Gottl., Breslaustr. 6 (Alb.-Konf.).  
Hüte, Mützen u. Pelzwaren.  
Hübner, H., Ring 2.  
Kaufhaus.  
Kaufhaus, Josef, Poststr. 11, Schütz.  
Manufakturwaren, Damen-  
und Herren-Konfektion.  
Sobels, Nachfolger, Schulze 109.  
Milch- u. Butterhandlung.  
Kunze, Gustav, Ring 8.  
Möbel.  
Wüller, Paul, Grottaustraße 18, I.  
Möbel, Konfektion, Schuhwar.  
**Kreusel, Karl, Ring**  
Papierhandl. u. Buchbinderei  
Schramm, Paul, Ring 30.  
Papierhandlung,  
Postkarten-Zentrale.  
Fischer, G., Wühlstr. 4, Markt u. Ringstr.  
Posament-, Weiss- u. Wollwar.  
Fischer, G., Ring 19.  
Restaurante.  
Weißberg, Paul, Steinbamm 13.  
Schuhwaren.  
Dresd. Schuhwaren, (Schulz) Dresd. 14  
Ring, G., Breslaustr. 5, Arbeit-Konf.  
Seifen- u. Waschpulverfabrik.  
Grottau, Friedrich, Breslaustraße 4  
Horn, Otto, Ring 13, Wühlstr.  
Tapissiererei, Wollwar., Wäsche.  
Fischer, Gustav, Ring 31.  
Uhren und Goldwaren.  
Rupp, Richard, Ring 20.  
Fischer, G., Ring 10.  
Uhren, Goldwaren,  
Rathenower Brillen.  
Sänger, W., Bräuerstr. 20 (Grainige).  
Woll- und Weisswaren,  
Damen- u. Herren-Konfektion.  
Fischer, Gustav, Ring 7.  
Woll-, Weiss- u. Schuhwaren.  
Fischer, Gustav, Ring 10.  
Zigarren.  
Fischer, Gustav, (Union-Brauerei)

Zigarren und Zigaretten.  
Fischer, G., Breslaustr. 4, Bill. Bezugsquelle.  
**Peisterwitz**  
Bäckerei.  
Grottau, Wilhelm, Lindenstraße 8.  
**Strehlen**  
Herren- u. Knaben-Garderobe.  
Neues Bresl. Bekleid.-Haus  
Poststr. 11, Schütz.  
**Trebnitz**  
Bierbrauereien.  
Trebnitz-Genossensch.-Brauerei  
Fischer, G., Ring 10.  
Herren-, Arbeiter-Garderobe,  
Manufakturwaren.  
Fischer, Gustav, Langestr. 34, Güte, Poststr.  
Papier-, Galanterie- u. Spielw.  
Fischer, Gustav, Buchdruckerei, Langestr.  
**Nähere Umgehung**  
**Breslau.**  
**Cosel**  
Bäckerei.  
Schulz, Carl, Goldstr. 9.  
Starter, Ring, Goldstr. 32.  
Kolonialwaren.  
Fischer, Gustav, Goldstr.  
**Dr. Lissa-Stabelwitz**  
Arbeiter-Bekleid., Schuhwar.  
Fischer, Gustav, Langestraße 19.  
Brauereien.  
Fischer, Gustav, Ring 10.  
Eisen- und Stahlwaren.  
Fischer, Gustav, Langestraße 27, Poststr.  
Fahrräder und Nähmaschinen.  
Fischer, Gustav, Ring 10.  
Fleischerei und Wurstfabrik.  
Fischer, Gustav, Langestraße 19.

Gasthöfe.  
Kranz, H., Gasthof zum weißen Adler,  
Willeschek, Anton, Breslaustr. 3.  
Manufakturw., Arbeiterkonf.  
Fischer, Gustav, Langestraße 10.  
Uhren, Gold- und Silberwaren.  
Fischer, Gustav, Breslaustr. 31, Poststr.  
Fischer, Gustav, Breslaustr. a. Markt.  
**Rathen b. Dtsch.-Lissa**  
Gasth. „zum Waldesgrund“ (Fischer, Gustav).  
**Hundsfeld**  
Fleischereien.  
Fischer, Gustav, Breslaustr. 2.  
Weiß, G., Breslaustr. 20.  
Restaurante.  
Weiß, G., (Fischer, Gustav).  
**Klettendorf-Hartlieb**  
Fahrradhandl., Reparaturw.  
Fischer, Gustav, Klettendorf, Ring 10, Gram.  
Fischer, Gustav, Klettendorf, Ring 10, Gram.  
Fleischerei und Wurstfabrik.  
Fischer, Gustav, Klettendorf, Ring 10, Gram.  
Fischer, Gustav, Klettendorf, Ring 10, Gram.  
Restaurante.  
Fischer, Gustav, Klettendorf, Ring 10, Gram.  
Fischer, Gustav, Klettendorf, Ring 10, Gram.  
**Lokale a. d. Oder**  
Restaurante.  
Fischer, Gustav, Klettendorf, Ring 10, Gram.  
Fischer, Gustav, Klettendorf, Ring 10, Gram.  
**Gr.-Hochberg - Schmiedefeld**  
Bäckerei und Konditorei.  
Fischer, Gustav, Klettendorf, Ring 10, Gram.  
Fischer, Gustav, Klettendorf, Ring 10, Gram.  
Fleischerei u. Wurstfabrik.  
Fischer, Gustav, Klettendorf, Ring 10, Gram.  
Fischer, Gustav, Klettendorf, Ring 10, Gram.  
Kolonialw., Drogerie, Fahrrad,  
Fischer, Gustav, Klettendorf, Ring 10, Gram.  
Fischer, Gustav, Klettendorf, Ring 10, Gram.  
Restaurante.  
Fischer, Gustav, Klettendorf, Ring 10, Gram.  
Fischer, Gustav, Klettendorf, Ring 10, Gram.

**Kl.-Mochbern**  
Restauration.  
Fischer, Gustav, Klettendorf, Ring 10, Gram.  
**Neukirch - Maria-Höfchen**  
Restaurante.  
Fischer, Gustav, Klettendorf, Ring 10, Gram.  
**Oberau**  
Restaurante.  
Fischer, Gustav, Klettendorf, Ring 10, Gram.  
**Oswitz**  
Restaurante.  
Fischer, Gustav, Klettendorf, Ring 10, Gram.  
**Rosenthal-Carlowitz**  
Restaurante.  
Fischer, Gustav, Klettendorf, Ring 10, Gram.  
**Schottwitz - Friedewalde**  
Restaurante.  
Fischer, Gustav, Klettendorf, Ring 10, Gram.  
**Gr.-Tschansch**  
Restaurante.  
Fischer, Gustav, Klettendorf, Ring 10, Gram.  
**Kl.-Tschansch**  
Bäckerei.  
Fischer, Gustav, Klettendorf, Ring 10, Gram.  
Fleischerei u. Wurstfabrik.  
Fischer, Gustav, Klettendorf, Ring 10, Gram.  
Kolonialwaren.  
Fischer, Gustav, Klettendorf, Ring 10, Gram.





Sanitätsdienst während der französischen Offensive.

Nachdem wir die Dorekthöhe verlassen konnten, glaubten wir, daß uns etwas Ruhe vergönnt sein würde. In der Tat kamen wir in die Gegend nördlich Arras, bei den Orten T. und B., wo es damals recht ruhig zugeht. Wenn auch hin und wieder Artillerie-Lämpfe flackerten, waren die Verluste doch sehr gering. So kam es, daß wir manchen Tag überhaupt keine Verwundeten hatten und unsere Hilfe wenig in Anspruch genommen wurde.

Friz Stührs Geige.

Ich sah Friz Stühr zum ersten Male in der Arbeiterzeitung und von G. Er sah still an einem der Tische und las „Mozarts Reise nach Prag“. Da er mir wegen seiner schlanken runden Augen gefiel, sprach ich ihn an. Ob er gern Morale lese. Nein. Ueberhaupt, gestand er mir, sei er in der Literatur wenig belesen; Schiller und Goethe kenne er von der Schule aus.

Roß und Reiter.

Es scheint den Menschen wie den Tieren zu gehen: dem einen ist der Tag, dem anderen die Nacht günstig. Dieses traf auch bei meiner edlen Hofnante zu. Der Tag war ihr ein Käse, die Nacht aber etwas Selbstverleumdliches. So kam es denn, als wir bei Douvre im August „Aufsperung“ über die Franzosen abhielten, besagte Stute unsere Reithen für die der Franzosen hielt und uns sojuzagen in die Arme lief.

Die Gefangenen marschieren. Nun erkannte Titel das Gesicht „Anted!“ To marschierte das Gesicht vorüber. „Anted!“ In der Masse der Gefangenen wandte sich ein Gesicht um und suchte in den folgenden Gliedern. „Anted!“ Titel winkte mit dem Arm. Er redete sich auf dem Trittbrett. Der Gefangene sah umher, fand aber die Stimme nicht. Nun waren sie schon weit auseinander. Titel sah ratlos zurück. Er hatte ihn ganz bestimmt erkannt. Er war es — Anted, der russische Jude.

Eine Ausstellung von Arbeitshilfen für Berlin.

Die händliche Ausstellung für Arbeiterwohlthätigkeit in Charlottenburg wird demnächst durch eine Sonderausstellung von Arbeitshilfen (Frohzeiten) in den Dienst der Kriegesbeschädigten-Verfürsorge gestellt werden. Am solchen Kriegesbeschädigten, die gewöhnlich verlorben haben, die Ausübung ihres alten oder eines ähnlichen Berufes zu ermöglichen, ist es notwendig, dem besonderen Zweck angepasste Gegenstände zu schaffen. Das diese Aufgabe eine schwere ist, braucht kaum betont zu werden. Aber in Deutschland sind dafür schon bedeutende Vorarbeiten gemacht worden, die insbesondere der Deutschen Vereinigung für Krüppelfürsorge zu danken sind.

Echte Kameradschaft.

In der Nacht vom 21. zum 22. September b. J. lag die 9. Compagnie des Infanterie-Regiments Graf Bülow von Dennewitz (6. Westfälisches) Nr. 55 in Stellung vor einem Waldstück. Diese Stellung war in der vorhergehenden Nacht festgelegt worden. Feindlich hätte man einen weit vor der Front liegenden Verwundeten rufen. Ihn zu holen, war unmöglich. Da die Stellung des Feindes in dem unübersichtlichen Gelände nicht festzustellen war und vordringende Leute dem Feinde in die Hände gefallen sein würden.

**Familiennachrichten.**



Es ist so schwer, dies zu verstehn,  
Dass wir uns nicht mehr wiederseh'n!

Auf dem Felde der Ehre starb am  
13. September infolge eines Granatsplitters  
in den Rücken mein über alles heissge-  
liebter, herzensguter Mann, der liebevolle Vater  
unseres Söhnchens, unser lieber, unvergesslicher Sohn,  
Schwieger- und Enkelsohn, Bruder, Schwager, Onkel,  
Neffe und Cousin, der **Maschinenschlosser**

**Paul Riegner**

Landsturmann im Res.-Inf.-Regt. Nr. 11, 6 Komp.  
im blühenden Alter von 24 Jahren 5 Monaten.

Dies zeigt schmerz erfüllt an  
Breslau, Pöpelwitzstr. 67, den 16. Oktober 1915

**Seine tieftrauernde Gattin**

**Emma Riegner** geb. Exner nebst Söhnchen  
im Namen aller Hinterbliebenen.

Er ist dahin, den meine Seele liebt, 5233  
Mein treuer Gatte und mein ganzes Glück  
Er ist dahin, der einst mein Herz beglückte,  
Und lässt im Trennungsschmerz mich mit meinem  
Kind zurück.  
Ich hab' ein kurzes, schönes Glück besessen,  
Nun ruht's auf ewig, von mir unvergessen.  
Ruhe sanft in fremder Erde!



Es ist ein harter Schicksalsschlag,  
Daß man vom Liebesten was man hat, muß scheiden!

In Feindesland starb am 16. September  
1915 mein innig geliebter Gatte, treusorgender  
Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter,  
der **Maurer**

**Hermann Bunk**

Landsturmann im Inf.-Regt. 333  
im Alter von 40 Jahren. 5242

Breslau, Weinstr. 4, den 15. Oktober 1915.  
Dies zeigt schmerz erfüllt an

**Die tieftrauernde Gattin**

**Emma Bunk** geb. Kretschmer  
nebst Kindern und allen Hinterbliebenen.



**Sozialdem. Verein  
Breslau.**

Als weitere Opfer des Weltkrieges fielen unsere  
Mitglieder: 5265

**Maurer Hermann Bunk**  
Weinstrasse 4

**Maler Paul Hillert**  
Trebmitzerstrasse 70

**Brauer Bruno Hesse**  
Zehnerstrasse 6

**Lagerarbeiter Karl Kalinke**  
Brunnenstrasse 23

**Arbeiter Richard Krautwurst**  
Gellhornstrasse 37

**Maurer Robert Kasche**  
Langeasse 68

**Klempner Kurt Lautner**  
Mittelgasse 9

**Zimmerer Paul Milde**  
Augustastrasse 32

**Zimmerer Karl Prokot**  
Bohrerstrasse 93

**Arbeiter Alfred Stephan**  
Klosterstrasse 125

Ehre ihrem Andenken!



Den Heldentod fürs Vaterland  
starb der früher in meinem Werk  
beschäftigt gewesene Schmied

**Paul Klebig, Oswitz**

Landsturmann im Infant.-Rgt. Nr. 333.

Ehre seinem Andenken!

Cosel b. Breslau 17, den 15. Okt. 1915.

**Cesur Wollhelm, Werft u. Maschinenfabrik.**

**Trauer-Kleider**

Kostüme für Damen Röcke  
Blusen und Mädchen Hüte

in grösster Auswahl, sehr preiswert.

**M. CENTAWER**

Schmiedebrücke 7-10.



**Deutscher Bauarbeiter-Verband**

(Zweigverein Breslau und Umgegend).

**3. Verlustliste.**

5230

Den Heldentod für das Vaterland starben unsere  
Mitglieder:

<b>Beck, Adam</b>	Maurer	7. August	1915
<b>Bunk, Hermann</b>	Maurer	16. Septemb	1915
<b>Döhner, Alfons</b>	Hilfsarbeiter	16. August	1915
<b>Domasse, Paul</b>	Zementarbeiter	30. Juni	1915
<b>Engel, Paul</b>	Hilfsarbeiter	14. Oktober	1915
<b>Fritsch, Alfred</b>	"	6. August	1915
<b>Frost, Robert</b>	"	11. August	1915
<b>Gafert, Paul</b>	"	16. August	1915
<b>Geller, Gustav</b>	"	21. Juni	1915
<b>Goldberg, Karl</b>	"	18. Juli	1915
<b>Groll, Karl</b>	Maurer	15. Oktober	1914
<b>Hävel, Wilhelm</b>	"	12. Juni	1915
<b>Hanke, Fritz</b>	Hilfsarbeiter	22. Juni	1915
<b>Hein, Walter</b>	"	30. Septemb	1914
<b>Heiser, Paul</b>	"	21. Juli	1915
<b>Hirsch, Paul</b>	Stukkateur	6. Septemb	1915
<b>Kasche, Robert</b>	Maurer	3. Oktober	1915
<b>Knäppel, Max</b>	Hilfsarbeiter	22. Juli	1915
<b>Krügel, August</b>	Maurer	30. Juli	1915
<b>Kühn, Paul</b>	"	1. August	1915
<b>Ludwig, Hermann</b>	"	24. August	1915
<b>Meser, Paul</b>	"	24. Juli	1915
<b>Moritz, Karl</b>	Hilfsarbeiter	9. August	1915
<b>Momand, Robert</b>	"	30. Juli	1915
<b>Pohl, Richard</b>	Stukkateur	4. August	1915
<b>Pratsch, Karl</b>	Maurer	19. Juli	1915
<b>Preuss, Emil</b>	Stukkateur	7. Septemb.	1915
<b>Preussner, Max</b>	Maurer	16. August	1915
<b>Riedel, Gustav</b>	"	15. Juli	1915
<b>Sausner, Julius</b>	Hilfsarbeiter	3. Septemb.	1915
<b>Schmidt, Wilhelm</b>	"	18. April	1915
<b>Schnecke, Ernst</b>	"	22. August	1914
<b>Scholz, Richard</b>	"	30. Juni	1915
<b>Siefert, Hermann</b>	Maurer	19. August	1915
<b>Sentleben, Heinrich</b>	Hilfsarbeiter	15. Juli	1915
<b>Sprotte, Wilhelm</b>	"	27. März	1915
<b>Stark, Gustav</b>	Maurer	10. Septemb.	1915
<b>Staritzky, Wilhelm</b>	"	25. Septemb.	1915
<b>Surke, Ernst</b>	"	8. August	1915
<b>Teichmann, Kurt</b>	"	13. Juli	1915
<b>Teubert, Wilhelm</b>	Hilfsarbeiter	9. August	1915
<b>Tsch, Max</b>	Maurer	5. August	1915
<b>Walter, Wilhelm</b>	Hilfsarbeiter	26. März	1915
<b>Wandel, Fritz</b>	Stukkateur	15. Juli	1915
<b>Wenzke, Oskar</b>	Hilfsarbeiter	6. April	1915
<b>Werner, Ernst</b>	"	6. Septemb.	1915
<b>Wunschig, Fritz</b>	Maurer	13. Juli	1915
<b>Zeidler, Hermann</b>	Hilfsarbeiter	17. Juli	1915
<b>Zumblick, Paul</b>	Maurer	1. Septemb.	1915

Ein ehrendes Andenken werden ihnen bewahren

**Die Mitglieder des Deutschen Bauarbeiter-Verbandes**

(Zweigverein Breslau und Umgegend).

**Jüdisches Volksheim (Zoyber-Gale).**

Damen- und Herren, welche geneigt sind, in dem Schulungs-  
heim des Jüdischen Volksheims für verwundete Soldaten der  
Garison Breslau durch populär-wissenschaftliche und patriotisch-  
Vorträge, durch beklamatorische, musikalische gesangliche und andere  
Darbietungen mitzuwirken, werden gebeten, ihre Adresse dem  
Vorstande

Herrn Dr. Josef Schiesinger,  
Sarrasgasse 4/5 mitzutellen. 5261

**Christbaumverkaufstände**

werden werktags zwischen 11 und 1 Uhr mittags im Büro  
der Marktwirtschaft, Mühlstraße 16, 1. Stock, an die bis-  
herigen Mieter in der Zeit vom 8. bis 15. November, an  
neue Mieter in der Zeit vom 16. bis 30. November vergeben.

Breslau, 7. Oktober 1915.

Die Marktwirtschaft.

**Anzüge**

von 100, Mk. an, moderne haltbare  
Anzüge, n. Maß 34, 36, 38, 40 M.  
Länge u. Japan-ansatz billig. 5248  
Herrnkleider, M. Juliusberger  
Albrechtsr. 41, 2. Et. (Kein Laden).

**Arbeiter-  
Frauen**

berücksichtigt bei Garen  
Einkäufen stets die

**Interenten der  
„Volkswacht“**

**Pfänder-Auktion!**  
Donnerstag, den 28. Oktober cr. 1915  
Leihhaus Westendstrasse 47, I.

Feldstr. 46 **Cafetin** Feldstr. 46

Vollkommener Ersatz für Bohlenkaffee!  
1/2 Pfd. Paket zu 200 Tassen Kaffee 50 Pfg.  
1/4 " " " " " " 25 " "  
1/8 " " " " " " 12 1/2 " "  
Wiederverkäufer Rabatt!

30 Jahre gebrauchte Möbel  
bei höchster Korrekt. Edelholz,  
Lack, ganze Wohn-Einrichtungen,  
Wanler, Friedrichstraße 17. 5233

**Anzüge**

Sommer- und  
Winter-  
anzüge, Herren,  
Kleider, billig! 4594  
Lux., Leihhaus, Westendstr. 17, I.

**Max Scholz**

früher Seraphine Scholz  
offeriert

ff. Winter-  
palestostoffe  
dicke Winter-  
stoffe zu Hosen  
ff. Anzug-  
stoffe in  
grösster Auswahl  
zu alten billig.  
Preisen. (80%)  
Gr. Auswahl in  
ff. Selden-  
plüsch zu Jak-  
kotts, Colliers,  
Muffs,  
ff. Imitationen  
in Astrachan-  
plüsch u. Persi-  
aner-Krimmer  
Wintermantel-  
u. Kostümstoffe

**Max Scholz**

Inh.: M. Scholz u. Paul Spiller  
**Goldene Radegasse 7.**

3 Lauf gebräunter Möbel,  
Schränke von 5 Mt., Bettstellen 3 Mt.,  
Kommodes, Sofas, ganze Stuben-Ein-  
richtungen von 30, 50, 70 Mt.  
Friedrichstraße 17, I. 5294

**Wäfer, Heberzieher, 3  
Uhren, Ketten, Ringe,  
Wäsche, Betten billigst**  
Leihhaus Westendstr. 47, I.

**Hamburger Buchdruckerei und  
Verlagsanstalt Huer & Co. in  
Hamburg, Sehlendorferstr. 11**

In unserm Verlage ist erschienen  
und von demselben zu beziehen:

**Illustrierter Neue-  
welt-Kalender**

für 1916

Vierzigster Jahrgang

Inhalts-Verzeichnis:  
Kalendarium - Postliches - Beachtenswerte  
Adressen - Statistisches - Raddis - Messen und  
Märkte - Im Kreislauf des Jahres - Unsere  
Coten (mit Porträts) - Nonnenliches - Sphä-  
rulen - Erzählung von Ernst Drenging (mit Illu-  
strationen) - Mars Lagerator. Gedicht von Richard  
Wagner - Gedichtsammlung. Gedicht von Leo Heiler  
- Gefühlswirkung und Verwundetenversorgung  
im modernen Kriege. Von Curt Bising (mit Illu-  
strationen) - Lebensmaxime - Auslassendier auf  
dem westlichen Kriegsschauplatz. Von Wilhelm  
Koufenstein (mit Illustrationen) - Rosen. Gedicht  
von Paul Heiler - In der Nacht! Gedicht von  
Clara Bohm-Schuch - Sein Urlaub. Erzählung von  
E. Feldmann (mit Illustrationen) - Das Erdbeben  
in den Abruzzen. Von Oda Obereg (mit Illustra-  
tionen) - Mein Freund. Gedicht von A. Petersen  
- Wie der Bilde geschichtliche Druckerei lesen  
kann. Von Fritz Einte (mit Abbildungen) - Frauen  
im Kriege. Von Leo Heiler. Von Anna Blos (mit  
Illustrationen) - Silke Stadt. Gedicht von Ludwig  
E. Heiler - Unser farbiges Bild - Sonntagsgedicht.  
Eine Geschichte von Paul Heiler (mit Illustrationen)  
- Affekt Wahrheit. - Jean Jaurès 4 (mit  
Porträts) - Rechtsanprüche der Kriegswunden.  
Witwen und Kriegswaisen. Von Curt Bising -  
Kriegswunden - Fliegende Blätter - Kriegs-  
skizzen - für unsere Kämpfer - Die Groß-  
einkaufsgesellschaft Deutscher Kaufmänner (mit  
Abbildungen)

Hierzu vier Bilder:  
Der Krieg - In der Nacht - Nach kurzer Zeit -  
Der Friede - Außerdem ein Ueberdruck  
druck auf Kunstpapier. Best. Ausländer -  
Ein Wandkalender.

**Preis 40 Pfennig**

Bei Einzelbezug bitten wir um Einzahlung  
des Betrages nebst 10 Pfennig in deutschen  
Briefmarken für Porto

zu beziehen durch die  
**Expedition und Ansparteur.**

**Grad- und Gehrod-Anzüge**

solide Stoffe und Spitzen  
zu verteil. 5260  
**H. Anders,**  
Mühlstraße 39, I. Et. Radegasse.

**Die Versorgung der  
Aristokratie**

ihre Familien u. ihrer  
Hinterbliebenen.  
Best. aus 30 Bld.

zu beziehen durch die Expedition.

Alkoholfreie Getränke.

Bilz-Sinalco

W. Braun & Co. ...

Thomas Brause ...

Allwaren

Moserfeld ...

Bäckereien und Konditoreien

Vreith ...

Bademstalten

Verkehrsbad ...

Berufskleidung, Wäsche

Mamlot ...

Betten- u. Bettfedern-Reinigung

Silling ...

Bier-Braueren, Bier-Verleger

Blauer Adler ...

Brauerei Sacrau

Brauerei zum Nussbaum ...

Hopf & Würche

Schmer ...

Bügel- und Reparatur-Anstalt

Ehrlich ...

Büsten-Fabrik

Nichtner ...

Café

Waffgen-Café ...

Drogen und Farben

Mit ...

Eisen- u. Stahlwaren

Engel & Co ...

Eisenwaren- u. Werkzeughandl

Schulz ...

Fahrer und Nähmaschinen

Größ ...

Flüge, Harz

Flischer ...

Flügel, Kl

Gebr. ...

Fleischerei u. Wurstfabrik

Ackermann ...

Erscheint 3mal wöchentlich

Bezugsquellen-Verzeichnis

Der Peters bei Einkäufen empfohlen

Redl ...

Römmel ...

Lindner ...

Lorenz ...

Meinholt ...

Milde ...

Müller ...

Nagel ...

Nehring ...

Nickel ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Nöcker ...

Sparkasse der Gewerkschaftshaus-Baugesellschaft m. b. H. Bisherige Einzahlung auf Sparbücher: über 1 Million Mark.

Kinematographen

Eden-Theater

Kaiser-Wilhelm-Theater

Kolonialwaren

Trebel

Korsett-Haus

Lisbeth Dressler

Korsetts

Hilger

Kawitz

Manufaktur-Modewaren

Schmidt

Möbel-Magazin

Stiel

Karsunky

Nähmaschinen

Pressler

Papier- und Schreibwaren

Friedrich

Pfandleinen u. Gelbdruckkäufe

Wolff

Rudolph

Fischer

Grundmann

Leser der Volkswacht! Beachtet die Inserenten dieses Bezugsquellen-Verzeichnisses!

Konfitüren und Schokoladen

Grosse

Jung

Klingenberg

Knoll

Knoll

Knoll

Knoll

Knoll

Knoll

Knoll

Knoll

Knoll

Knoll

Knoll

Knoll

Knoll

Knoll

Knoll

Knoll

Knoll

Knoll

Knoll

Pflanzenbutter (Margarine)

Butter

Photographische Ateliers

Dahn

Wolff

Putz, Modes

Salz

Rock- u. Frack-Verleih-Institut

Schulz

Restaurateure

Meyer

Wolff

Wolff

Wolff

Wolff

Wolff

Wolff

Wolff

Wolff

Wolff

Wolff

Wolff

Wolff

Wäsche, Trikotsagen

Bartel

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Baumgärtner

Eine gute Reklame für jede Firma ist ein Inserat in diesem Bezugsquellen-Verzeichnis!

Witted Oberfalschb... Hohenzollern-Garten

Sargmagazine

Wendig

Schirme, Stöcke

Kaufmann

Seifengeschäfte

Reger

Tinten

Inten

Schankwirtschaften

Hirke

Erstein

Wende

Dahn

Dahn

Dahn

Dahn

Dahn

Dahn

Dahn

Dahn

Dahn

Dahn

Dahn

Dahn

Dahn

Dahn

Dahn

Dahn

Dahn

Dahn

Dahn

Dahn

Dahn

Dahn

Dahn

Dahn

Dahn

Dahn

Dahn

Walsa- und Wollwaren

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Wartel

Endlich das Richtige! Baingo, Baingo, Baingo